



Pädagogische Konzeption

Kinderbetreuung Nachtigall gUG (haftungsbeschränkt)

**Scheidtweilerstr. 83-87
50933 Köln**

Stand 06/26

Inhaltsverzeichnis

1. Die Nachtigall (Träger und Einrichtung)	S. 4
2. Unser pädagogischer Ansatz	S. 6
3. Haltung, Grundsatz, Inklusion	S. 7
4. Kindeswohl	S. 8
5. Personal und Qualifikation	S. 9
6. Hygiene und Gesundheitsförderung	S. 10
7. Grundsätze der Bildung und Förderung	S.11
7.1 Bewegung	S.12
7.2 Sprache und Kommunikation	S.12
7.3 Musisch-ästhetische Bildung	S.13
7.4 Mathematik, Naturwissenschaften und Technik	S.14
7.5 Ökologische Bildung, Natur und Nachhaltigkeit	S.14
7.6 Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung	S.15
7.7 Religion und Ethik	S.16
7.8 Medien	S.16
7.9 Körper, Gesundheit und Ernährung	S.17
8. Partizipation	S.18
8.1 Partizipation im Alltag	S.18
8.2 Grenzen der Partizipation	S.19
8.3 Beteiligung und Beschwerderechte der Kinder	S.20
9. Beobachtung und Dokumentation	S.20
9.1 Portfolio und Dokumentation	S.20
9.2 Beobachtungsverfahren	S.21
9.3 Entwicklungsgespräche und Zusammenarbeit mit den Familien	S.21
10. Erziehungspartnerschaft	S.22
10.1 Formen der Zusammenarbeit	S.22
11. Eingewöhnung	S.23

12. Unser Tagesablauf	S.24
12.1 Ankommen und Freispiel	S.24
12.2 Gemeinsames Frühstück	S.24
12.3 Vormittagskreis	S.25
12.4 Freispiel, Projekte und Bildungsangebote	S.25
12.5 Gemeinsames Mittagessen	S.26
12.6 Ruhe und Erholung	S.26
12.7 Der Nachmittag	S.26
13. Vorschularbeit und Übergang in die Grundschule	S.27
13.1 Vorschularbeit im Alltag	S.27
13.2 Besondere Vorschulangebote	S.28
13.3 Übergang in die Grundschule	S.28
14. Inklusion	S.28
14.1 Individuelle Förderung im Alltag	S.29
14.2 Zusammenarbeit mit Familien und Fachstellen	S.29
15. Zusammenarbeit im Team	S.30
15.1 Kommunikation im Team	S.30
15.2 Fachliche Weiterentwicklung	S.30
16. Qualitätsentwicklung	S.31
16.1 Qualitätsentwicklung im Alltag	S.31
16.2 Fortschreiben der Konzeption	S.32
Schlusswort	S.32
Rechtliche und fachliche Grundlagen	S.33
 Begleitende Dokumente / Anlagen	

1. Die Nachtigall (Träger und Einrichtung)

Die Kinderbetreuung Nachtigall gUG (haftungsbeschränkt) ist ein anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe mit Sitz in Köln-Braunsfeld. Unsere Einrichtung befindet sich in der Scheidtweilerstraße 83–87 und betreut in fünf Gruppen insgesamt 80 Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung.

Die Nachtigall versteht sich als familienergänzender Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsort. Für viele Kinder verbringen wir einen großen Teil ihres Tages mit ihnen. Umso wichtiger ist uns, dass sie sich bei uns sicher, angenommen und geborgen fühlen.

Wir möchten den Kindern nicht nur einen Ort zum Spielen bieten, sondern einen Ort, an dem sie Freundschaften schließen, ihre Umwelt entdecken, Verantwortung übernehmen, Konflikte lösen, lachen, forschen und jeden Tag ein Stück selbstständiger werden. Dabei sehen wir jedes Kind mit seiner eigenen Persönlichkeit, seinen individuellen Stärken, seinem eigenen Entwicklungstempo und seiner eigenen Lebensgeschichte.

Gruppenstruktur

Unsere Einrichtung arbeitet gruppenorientiert. Feste Gruppen schaffen den Kindern Sicherheit, Orientierung und verlässliche Beziehungen. Die Kinder werden in fünf Gruppen betreut.

Gruppenform II

Minis

- 10 Kinder
- Alter: 1 bis 3 Jahre

Erdmännchen

- 10 Kinder
- Alter: 1 bis 3 Jahre

Gerade unsere jüngsten Kinder benötigen verlässliche Bezugspersonen, Rituale und einen geschützten Rahmen. Deshalb stehen in diesen Gruppen Bindung, Eingewöhnung, Geborgenheit und die individuelle Begleitung der frühkindlichen Entwicklung im Mittelpunkt.

Gruppenform I

Marienkäfer

- 20 Kinder
- Alter: 2 bis 4 Jahre

Die Marienkäfer bilden die Brücke zwischen dem U3-Bereich und den Elementargruppen. Die Kinder entwickeln zunehmend Selbstständigkeit und übernehmen Schritt für Schritt mehr Verantwortung für ihren Alltag.

Gruppenform III

Löwen

- 20 Kinder
- Alter: 3 Jahre bis zur Einschulung

Regenbogen

- 20 Kinder
- Alter: 3 Jahre bis zur Einschulung

In den beiden Elementargruppen begleiten wir die Kinder auf ihrem Weg zur Schulreife. Neben der Vorschularbeit stehen insbesondere soziale Kompetenzen, Selbstständigkeit, Mitbestimmung und das gemeinsame Lernen im Mittelpunkt.

Unsere Räume

Jede Gruppe verfügt über einen eigenen Gruppenraum mit angrenzendem Nebenraum. Hier wird gespielt, gebaut, gelesen, experimentiert, gegessen, gebastelt, musiziert und gemeinsam gelebt.

Die Gruppennebenräume dienen den Kindern als Rückzugsorte für Rollenspiele, ruhige Beschäftigungen, Kleingruppenangebote oder Gespräche.

Darüber hinaus stehen verschiedene Differenzierungsräume zur Verfügung. Hier finden unter anderem Vorschularbeit, Englischangebote, musikalische Angebote, Portfolioarbeit oder Forscherprojekte statt.

Uns ist wichtig, dass sich die Räume gemeinsam mit den Kindern entwickeln. Materialien werden regelmäßig angepasst, Interessen der Kinder aufgegriffen und neue Spielimpulse geschaffen. Räume sind für uns keine statischen Orte, sondern begleiten die Bildungsprozesse der Kinder.

Unser Außengelände

Bewegung, Naturerfahrungen und das freie Spiel gehören für Kinder zu einem gelingenden Kita-Alltag. Deshalb nutzen wir unsere verschiedenen Außenbereiche täglich und bei nahezu jeder Witterung.

Das große Piratenschiff lädt zum Klettern, Balancieren und gemeinsamen Rollenspiel ein. Im Sandkasten entstehen Burgen, Straßen und ganze Fantasiewelten. Bobbycars, Fahrzeuge und freie Spielflächen fördern Bewegung ebenso wie das gemeinsame Spiel.

Unser Kräuter- und Blumenbeet ermöglicht den Kindern erste Erfahrungen mit Natur, Wachstum und Verantwortung. Gemeinsam wird gepflanzt, gegossen, beobachtet und geerntet. So erleben die Kinder unmittelbar, wie Pflanzen wachsen und welchen Beitrag sie selbst dazu leisten können.

An warmen Tagen verlagern wir große Teile unseres Kita-Alltags nach draußen. Dann wird im Außengelände gefrühstückt, gemalt, vorgelesen oder gespielt. Für uns ist das Außengelände kein Pausenhof, sondern ein gleichwertiger Bildungsraum, in dem Kinder mit allen Sinnen lernen und vielfältige Erfahrungen sammeln.

Ergänzend nutzen wir regelmäßig die öffentlichen Spielplätze im unmittelbaren Umfeld der Einrichtung. Jeder dieser Spielplätze bietet unterschiedliche Bewegungs-, Spiel- und Naturerfahrungen und erweitert die Möglichkeiten unseres eigenen Außengeländes. Gleichzeitig lernen die Kinder ihren Stadtteil kennen und erleben, dass Bildung nicht an der Grundstücksgrenze endet.

Die pädagogische Nutzung unserer Außenspielbereiche sowie der ergänzend genutzten öffentlichen Spielplätze erfolgt auf Grundlage unseres Nutzungskonzeptes der Außenspielbereiche und Spielplätze, das Bestandteil dieser pädagogischen Konzeption ist (Anlage 1). Darin sind die organisatorische und pädagogische Nutzung der einzelnen Bereiche, die Berücksichtigung aller Altersgruppen sowie die Einbindung der öffentlichen Spielplätze im Sinne unseres Ausgleichskonzeptes beschrieben.

Begleitendes Dokument: „Nutzungskonzept der Außenspielbereiche und Spielplätze“ (Anlage 1)

Öffnungszeiten

Die Kinderbetreuung Nachtigall ist montags bis freitags von **7:00 Uhr bis 18:00 Uhr** geöffnet. Mit unseren langen Öffnungszeiten möchten wir Familien bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen und gleichzeitig den Kindern einen verlässlichen und strukturierten Tagesablauf ermöglichen. Die pädagogische Kernzeit liegt zwischen **8:30 Uhr und 16:00 Uhr**.

In den Randzeiten werden die Gruppen behutsam zusammengeführt, sodass die Kinder auch dort von vertrauten pädagogischen Fachkräften begleitet werden.

Schließtage

Wir möchten Familien eine möglichst verlässliche Betreuung anbieten. Deshalb bleibt unsere Einrichtung grundsätzlich nur an drei Tagen im Jahr geschlossen:

- Rosenmontag
- Heiligabend
- Silvester

Weitere Schließtage vermeiden wir bewusst. Fortbildungen und Teamtage werden – soweit möglich – außerhalb der Betreuungszeiten durchgeführt.

Unser Sozialraum

Die Nachtigall ist mitten im Kölner Stadtteil Braunsfeld zu Hause. Der Sozialraum der Kinder endet für uns nicht an der Eingangstür der Einrichtung. Deshalb verlassen wir regelmäßig die Kita und entdecken gemeinsam unsere Umgebung. Fußläufig erreichbar sind unter anderem:

- der Kölner Stadtwald,
- verschiedene öffentliche Spielplätze,
- die Stadtteilbibliothek,
- Bäckereien,
- Supermärkte,
- kleine Geschäfte,
- Grundschulen,
- Sportvereine,
- Arztpraxen sowie
- zahlreiche Unternehmen des Stadtteils.

Diese Orte werden bewusst in unsere pädagogische Arbeit einbezogen.

Wenn wir gemeinsam Brot beim Bäcker kaufen, erfahren die Kinder, wie Lebensmittel entstehen und wer in unserem Stadtteil arbeitet. Auf dem Weg zur Bibliothek üben sie Verkehrsregeln, entdecken Straßenschilder und erleben ihre Umgebung mit allen Sinnen. Im Stadtwald beobachten wir Tiere, sammeln Naturmaterialien oder beantworten gemeinsam Fragen, die die Kinder unterwegs entwickeln. So wird der Stadtteil selbst zum Lernort.

Unser Ziel ist es, dass Kinder ihre Lebenswelt aktiv kennenlernen, Zusammenhänge verstehen und sich als Teil ihrer Umgebung erleben.

2. Unser pädagogischer Ansatz

Die Kinderbetreuung Nachtigall arbeitet auf Grundlage des situationsorientierten Ansatzes und integriert ausgewählte Elemente der Reggio-Pädagogik. Beide Ansätze ergänzen sich in unserem pädagogischen Alltag und bilden die Grundlage unseres Handelns.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das einzelne Kind mit seinen Interessen, Erfahrungen, Bedürfnissen und seiner individuellen Lebenssituation. Kinder lernen nicht nach einem vorgegebenen Lehrplan, sondern indem sie ihre Umwelt aktiv entdecken, Fragen stellen, ausprobieren, beobachten und eigene Erfahrungen sammeln. Diese natürliche Neugier verstehen wir als Motor ihrer Entwicklung.

Ausgangspunkt unserer pädagogischen Arbeit sind deshalb häufig Situationen, die die Kinder selbst in den Alltag einbringen. Ein gefundener Käfer im Außengelände, ein Gespräch über das Wochenende, ein Liedwunsch im Morgenkreis oder die Frage, warum Blätter ihre Farbe verändern, können zum Beginn eines gemeinsamen Projektes werden. Wir greifen diese Themen auf, begleiten die Kinder bei der Suche nach Antworten und schaffen Lerngelegenheiten, die an ihre Lebenswirklichkeit anknüpfen.

Dabei verstehen wir Kinder nicht als Empfänger von Wissen, sondern als aktive Mitgestalter ihrer Bildungs- und Entwicklungsprozesse. Sie dürfen Fragen stellen, eigene Ideen entwickeln, Entscheidungen treffen und ihre Umwelt mitgestalten. Fehler gehören für uns selbstverständlich zum Lernen dazu. Wir möchten Kindern den Mut

geben, Dinge auszuprobieren, eigene Lösungswege zu finden und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.

Unsere pädagogischen Fachkräfte verstehen sich dabei als verlässliche Begleiterinnen und Begleiter. Sie beobachten aufmerksam, greifen Interessen der Kinder auf, schaffen anregende Lernumgebungen und setzen dort Impulse, wo Kinder Unterstützung benötigen. Gleichzeitig geben sie den Kindern ausreichend Zeit und Freiraum, eigene Erfahrungen zu sammeln und selbstständig zu handeln.

Unsere Arbeit ist bewusst gruppenorientiert. Feste Gruppen geben insbesondere jüngeren Kindern Sicherheit, Orientierung und verlässliche Beziehungen. Gleichzeitig erleben die Kinder Gemeinschaft, übernehmen Verantwortung füreinander und entwickeln soziale Kompetenzen. Innerhalb dieser vertrauten Strukturen eröffnen wir ihnen vielfältige Möglichkeiten, auch gruppenübergreifende Erfahrungen zu sammeln und neue Lernorte innerhalb und außerhalb der Einrichtung kennenzulernen.

Aus der Reggio-Pädagogik übernehmen wir insbesondere die Haltung, Kinder als kompetente und neugierige Persönlichkeiten zu betrachten. Unsere Räume verstehen wir als Bildungsräume, die Kinder zum Entdecken, Experimentieren und kreativen Gestalten einladen. Materialien sind für die Kinder frei zugänglich und werden regelmäßig an ihre aktuellen Interessen angepasst. Lernergebnisse dokumentieren wir unter anderem in den Portfolios der Kinder und machen Bildungsprozesse für Kinder, Eltern und Fachkräfte sichtbar.

Besonders wichtig ist uns die Bedeutung des Alltags. Bildung findet nicht nur während geplanter Angebote statt. Sie entsteht ebenso beim gemeinsamen Frühstück, beim Anziehen vor dem Spaziergang, beim Tischdecken, beim Spielen im Außengelände oder beim Lösen eines Konfliktes. Solche Alltagssituationen bieten den Kindern zahlreiche Möglichkeiten, Selbstständigkeit zu entwickeln, Sprache anzuwenden, Verantwortung zu übernehmen und soziale Kompetenzen zu erwerben.

Partizipation ist dabei ein grundlegender Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Kinder sollen erleben, dass ihre Meinung zählt und dass sie ihren Alltag aktiv mitgestalten können. Im täglichen Vormittagskreis besprechen wir gemeinsam den Tagesablauf, greifen Ideen der Kinder auf, planen Projekte, lösen Konflikte und treffen Entscheidungen. So erfahren die Kinder frühzeitig, dass Beteiligung, gegenseitiger Respekt und gemeinsames Handeln die Grundlage eines demokratischen Zusammenlebens bilden.

Unser Ziel ist es, Kinder auf ihrem individuellen Entwicklungsweg zu begleiten und ihnen einen Ort zu bieten, an dem sie sich sicher, angenommen und ernst genommen fühlen. Wir möchten ihre Freude am Lernen erhalten, ihre Selbstständigkeit stärken und sie darin unterstützen, sich zu selbstbewussten, verantwortungsvollen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu entwickeln.

3. Haltung, Grundsatz, Inklusion

Unsere pädagogische Arbeit beginnt nicht mit einem Bildungsangebot, sondern mit der Haltung, die wir jedem Kind entgegenbringen.

Wir begegnen Kindern mit Wertschätzung, Respekt und echtem Interesse an ihrer Persönlichkeit. Jedes Kind ist einzigartig und bringt seine eigenen Erfahrungen, Stärken, Bedürfnisse und Entwicklungsschritte mit. Diese Vielfalt verstehen wir nicht als Herausforderung, sondern als Bereicherung unseres gemeinsamen Alltags.

Kinder brauchen Erwachsene, die ihnen Sicherheit geben, ihnen zuhören und sie ernst nehmen. Deshalb legen wir großen Wert auf verlässliche Beziehungen. Wir möchten, dass jedes Kind in der Nachtigall mindestens eine pädagogische Bezugsperson hat, zu der es Vertrauen aufbauen kann und bei der es sich angenommen fühlt.

Wir sehen Kinder als kompetente Persönlichkeiten, die ihre Entwicklung von Beginn an aktiv mitgestalten. Schon die Jüngsten drücken Wünsche, Interessen und Bedürfnisse aus – häufig zunächst über Mimik, Gestik oder ihr Verhalten. Unsere Aufgabe ist es, diese Signale wahrzunehmen, sie ernst zu nehmen und den Kindern zunehmend Möglichkeiten zu eröffnen, ihre Anliegen selbst zu formulieren und Entscheidungen mitzugestalten.

Dabei ist uns wichtig, Kinder weder zu überfordern noch ihnen Aufgaben abzunehmen, die sie bereits selbst bewältigen können. Wir begleiten sie auf ihrem individuellen Entwicklungsweg und unterstützen sie dabei, Selbstvertrauen, Eigenverantwortung und Selbstständigkeit zu entwickeln.

Fehler verstehen wir als selbstverständlichen Bestandteil des Lernens. Kinder dürfen ausprobieren, experimentieren, scheitern und neue Lösungswege finden. Wir möchten ihnen Mut machen, eigene Erfahrungen zu sammeln und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.

Inklusion

Inklusion bedeutet für uns weit mehr als die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung.

Wir verstehen Inklusion als die selbstverständliche Teilhabe aller Kinder am gemeinsamen Leben in unserer Einrichtung – unabhängig von ihrem Entwicklungsstand, ihrer Herkunft, ihrer Familiensituation, ihrer Sprache, ihrer Religion, ihrem Geschlecht oder möglichen Beeinträchtigungen.

Jedes Kind soll erleben, dass es mit seiner Persönlichkeit willkommen ist und seinen Platz in unserer Gemeinschaft hat. Unterschiedliche Voraussetzungen betrachten wir nicht als Defizite, sondern als Ausdruck menschlicher Vielfalt. Unsere Aufgabe besteht darin, jedem Kind die Unterstützung zu geben, die es benötigt, um am Alltag, am Spiel und an Bildungsprozessen aktiv teilnehmen zu können. Dabei orientieren wir uns nicht an dem, was Kinder noch nicht können, sondern an ihren individuellen Stärken, Interessen und Entwicklungsmöglichkeiten.

Kinder erleben in der Nachtigall Vielfalt als etwas Selbstverständliches. Sie lernen voneinander, unterstützen sich gegenseitig und erfahren, dass jeder Mensch unterschiedliche Fähigkeiten besitzt und dennoch gleich wertvoll ist.

Gemeinschaft und Demokratie

Kinder lernen demokratisches Handeln nicht durch Erklärungen, sondern indem sie es täglich erleben. Deshalb schaffen wir vielfältige Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen, eigene Ideen einzubringen und Entscheidungen gemeinsam zu treffen. Ein besonderer Bestandteil unseres pädagogischen Alltags ist der tägliche Vormittagskreis. Hier erleben die Kinder, dass Beteiligung wachsen darf.

Zunächst bedeutet Partizipation für viele Kinder, aufmerksam dabei zu sein und das Gruppengeschehen wahrzunehmen. Mit zunehmender Sicherheit beteiligen sie sich aktiv an Liedern, Spielen oder Gesprächen. Schritt für Schritt entwickeln sie den Mut, eigene Wünsche zu äußern, Ideen einzubringen und Entscheidungen mitzugestalten.

Wir verstehen Partizipation deshalb als einen Entwicklungsprozess – **vom Dabeisein über das Mitmachen bis hin zum Einflussnehmen**. So erleben die Kinder bereits im Alltag, dass ihre Meinung zählt, andere Meinungen ebenso wichtig sind und gemeinsame Entscheidungen manchmal Kompromisse erfordern.

Diese Erfahrungen bilden die Grundlage für gegenseitigen Respekt, Verantwortungsbewusstsein und demokratisches Handeln.

4. Kindeswohl

Der Schutz der uns anvertrauten Kinder ist die Grundlage unseres gesamten pädagogischen Handelns. Kinder können sich nur dann gesund entwickeln, wenn sie sich sicher, angenommen und respektiert fühlen. Deshalb verstehen wir Kinderschutz nicht als einzelne Maßnahme, sondern als selbstverständlichen Bestandteil unseres pädagogischen Alltags.

Kinderschutz beginnt für uns bei einer wertschätzenden Haltung gegenüber jedem einzelnen Kind. Verlässliche Beziehungen, feste Bezugspersonen, klare Strukturen und ein respektvoller Umgang schaffen Vertrauen und geben den Kindern Orientierung und Sicherheit. Wir möchten, dass jedes Kind in der Nachtigall erlebt, dass seine

Gefühle, Bedürfnisse und Grenzen ernst genommen werden.

Kinder sollen sich trauen, Fragen zu stellen, ihre Meinung zu äußern, Hilfe einzufordern und auch "Nein" sagen zu dürfen. Deshalb schaffen wir im Alltag vielfältige Gelegenheiten zur Mitbestimmung und fördern die Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins. Kinder, die erfahren, dass ihre Stimme gehört wird, können sich auch in schwierigen Situationen eher mitteilen und Unterstützung suchen.

Alle pädagogischen Mitarbeitenden tragen gemeinsam Verantwortung für das Wohl der Kinder. Sie beobachten aufmerksam die Entwicklung der ihnen anvertrauten Kinder und nehmen Veränderungen oder mögliche Anzeichen einer Gefährdung ernst. Bestehen Hinweise auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung, handeln wir nach den gesetzlichen Vorgaben des § 8a SGB VIII sowie den verbindlichen internen Verfahrensabläufen unserer Einrichtung.

Kinderschutz bedeutet für uns ebenso, den Alltag transparent und nachvollziehbar zu gestalten. Klare Regeln, verlässliche Absprachen und ein professioneller Umgang mit Nähe und Distanz geben sowohl den Kindern als auch den Mitarbeitenden Orientierung und schaffen Sicherheit im täglichen Miteinander.

Die Kinderbetreuung Nachtigall verfügt über ein umfassendes Schutzkonzept, das verbindlicher Bestandteil unserer Qualitätsentwicklung ist. Darin sind unter anderem unsere Risikoanalyse, der Verhaltenskodex, die Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren, das sexualpädagogische Konzept sowie die Verfahren zum Schutz bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung beschrieben. Das Schutzkonzept wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf fortgeschrieben.

Für uns ist Kinderschutz keine zusätzliche Aufgabe, sondern Ausdruck unserer täglichen pädagogischen Haltung. Jede Begegnung mit einem Kind ist geprägt von Respekt, Achtsamkeit und dem gemeinsamen Ziel, jedem Kind einen sicheren Ort zum Lernen, Spielen und Aufwachsen zu bieten.

Begleitendes Dokument: „Schutzkonzept“ (Anlage 2)

5. Personal und Qualifikation

Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit wird in erster Linie durch die Menschen geprägt, die den Alltag der Kinder begleiten. Fachliche Qualifikation ist dabei ebenso wichtig wie eine wertschätzende Haltung, Teamfähigkeit und die Freude an der Arbeit mit Kindern.

In der Kinderbetreuung Nachtigall sind insgesamt **21 Mitarbeitende** beschäftigt. Unser Team setzt sich aus pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften sowie Mitarbeitenden unterschiedlicher Fachrichtungen zusammen. Diese Vielfalt bereichert unseren Alltag und ermöglicht es uns, Kinder ganzheitlich zu begleiten und ihre individuellen Stärken gezielt zu fördern.

Jede unserer fünf Gruppen wird im pädagogischen Alltag von **zwei festen pädagogischen Fachkräften sowie einer Ergänzungskraft** begleitet. Die festen Gruppenteams schaffen verlässliche Beziehungen, geben den Kindern Orientierung und bilden die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien.

Ergänzt wird unsere pädagogische Arbeit durch Fachkräfte mit besonderen Qualifikationen. Hierzu gehören eine Sprachlehrerin für den Vorschulbereich, eine Native Speakerin für die englische Sprache, eine Musikpädagogin, eine Kunstpädagogin, ein Capoeira-Lehrer sowie eine Ernährungsberaterin. Diese ergänzenden Angebote bereichern unseren pädagogischen Alltag und eröffnen den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre Interessen und Talente zu entdecken.

Für die tägliche Verpflegung sorgt unsere Köchin, die alle Mahlzeiten frisch in der hauseigenen Küche zubereitet. Grundlage unseres Ernährungskonzeptes ist eine ausgewogene, vegetarische und kindgerechte Ernährung.

Auch die organisatorischen Aufgaben sind ein wichtiger Bestandteil einer gut funktionierenden Einrichtung.

Unsere Buchhalterin unterstützt die Verwaltung und trägt dazu bei, dass sich die pädagogischen Mitarbeitenden auf ihre eigentliche Aufgabe – die Begleitung der Kinder – konzentrieren können.

Wir verstehen uns als lernende Einrichtung. Die Anforderungen an die frühkindliche Bildung entwickeln sich stetig weiter. Deshalb nehmen regelmäßige Fort- und Weiterbildungen, Teamsitzungen, Fallbesprechungen und fachlicher Austausch einen festen Platz in unserer Qualitätsentwicklung ein. Neue Erkenntnisse und Erfahrungen werden gemeinsam reflektiert und in die pädagogische Arbeit integriert.

Besonderen Wert legen wir auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team. Ein respektvoller Umgang miteinander, gegenseitige Unterstützung und eine offene Kommunikation bilden die Grundlage unserer täglichen Arbeit. Unterschiedliche Sichtweisen verstehen wir als Chance, unsere pädagogische Arbeit gemeinsam weiterzuentwickeln.

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht stets das Kind. Wir beobachten aufmerksam, begleiten individuelle Entwicklungsprozesse und schaffen eine Umgebung, in der Kinder sich sicher fühlen, Vertrauen entwickeln und eigene Erfahrungen sammeln können. Dabei verstehen wir uns nicht als Lehrende, sondern als verlässliche Begleiterinnen und Begleiter auf ihrem Entwicklungsweg.

Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien ist für uns unverzichtbar. Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen ihrer Kinder und Experten für die Lebenswelt ihrer Kinder. Durch den regelmäßigen Austausch, Entwicklungsgespräche und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit schaffen wir gemeinsam die besten Voraussetzungen für die Entwicklung der Kinder.

Neue Mitarbeitende werden strukturiert in die pädagogische Arbeit der Nachtigall eingearbeitet. Neben den organisatorischen Abläufen lernen sie die pädagogische Konzeption, das Schutzkonzept sowie die verbindlichen Qualitätsstandards unserer Einrichtung kennen. So stellen wir sicher, dass alle Mitarbeitenden unsere pädagogische Haltung verstehen und im Alltag einheitlich umsetzen.

6. Hygiene und Gesundheitsförderung

Die Gesundheit der Kinder bildet eine wesentliche Grundlage für ihr Wohlbefinden, ihre Entwicklung und ihr Lernen. Deshalb verstehen wir Gesundheitsförderung nicht als einzelne Maßnahme, sondern als festen Bestandteil unseres pädagogischen Alltags.

Gesundheitsförderung beginnt für uns bei einer vertrauensvollen Beziehung, ausreichend Bewegung, gesunder Ernährung, regelmäßigen Ruhephasen sowie einem achtsamen Umgang mit dem eigenen Körper. Kinder sollen lernen, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen und ein positives Körpergefühl zu entwickeln.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Alltags ist die Vermittlung grundlegender Hygienekompetenzen. Das regelmäßige Händewaschen vor den Mahlzeiten, nach dem Toilettengang, nach dem Aufenthalt im Außengelände oder nach Ausflügen gehört ebenso selbstverständlich zu unserem Tagesablauf wie die altersgerechte Begleitung der Körperpflege. Die Kinder werden dabei schrittweise unterstützt, zunehmend selbstständig Verantwortung für ihre persönliche Hygiene zu übernehmen.

Grundlage unseres hygienischen Handelns ist der einrichtungsinterne Hygieneplan, der regelmäßig überprüft und an aktuelle gesetzliche Vorgaben angepasst wird.

Ernährung als Teil unserer pädagogischen Arbeit

Gemeinsame Mahlzeiten sind für uns weit mehr als die Aufnahme von Nahrung. Sie sind wichtige Bildungs- und Gemeinschaftssituationen.

Die Kinder erleben Tischgemeinschaft, lernen Rücksichtnahme, üben Selbstständigkeit und übernehmen Verantwortung, beispielsweise beim Tischdecken, Einschenken von Getränken oder Abräumen ihres Geschirrs.

Die Kinderbetreuung Nachtigall verfolgt ein vegetarisches Ernährungskonzept. Unsere Köchin bereitet täglich

frische, ausgewogene und kindgerechte Mahlzeiten in der hauseigenen Küche zu. Dabei legen wir besonderen Wert auf saisonale Lebensmittel, abwechslungsreiche Speisen und einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln.

Unsere Entscheidung für eine vegetarische Verpflegung basiert auf pädagogischen Überlegungen zur Gesundheitsförderung, Nachhaltigkeit und einem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Gleichzeitig möchten wir den Kindern eine möglichst große Vielfalt pflanzlicher Lebensmittel näherbringen und sie für unterschiedliche Geschmacksrichtungen begeistern. Dabei verstehen wir unser Ernährungskonzept ausdrücklich nicht als Bewertung anderer Ernährungsformen.

Ernährung wird bei uns erlebbar. Beim gemeinsamen Backen, Kochen oder der Pflege unseres Kräuterbeetes erfahren die Kinder, wo Lebensmittel herkommen, wie sie verarbeitet werden und welche Bedeutung eine ausgewogene Ernährung für ihr Wohlbefinden hat.

Bewegung und Wohlbefinden

Gesundheitsförderung bedeutet für uns ebenso, Kindern täglich ausreichend Zeit für Bewegung, Spiel und Erholung zu ermöglichen.

Unsere unterschiedlichen Außenbereiche, regelmäßige Spaziergänge, Spielplatzbesuche sowie die vielfältigen Bewegungsangebote innerhalb der Einrichtung schaffen zahlreiche Gelegenheiten, den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder auszuleben. Gleichzeitig achten wir auf ausreichende Ruhephasen und Rückzugsmöglichkeiten, damit sich Anspannung und Entspannung im Tagesablauf sinnvoll ergänzen.

Unser Ziel ist es, Kinder darin zu unterstützen, gesund aufzuwachsen und einen achtsamen Umgang mit ihrem eigenen Körper zu entwickeln. Gesundheit verstehen wir dabei als Zusammenspiel von Bewegung, Ernährung, Hygiene, emotionalem Wohlbefinden und verlässlichen Beziehungen.

Zahngesundheit

Auch die Zahngesundheit ist Bestandteil unserer Gesundheitsförderung. Aus hygienischen Gründen verzichten wir auf das tägliche Zähneputzen in der Einrichtung. Stattdessen legen wir großen Wert darauf, den Kindern ein Bewusstsein für die Bedeutung der Zahnpflege zu vermitteln.

In regelmäßigen Projekten und in Zusammenarbeit mit einer Kinderzahnarztpraxis lernen die Kinder altersgerecht, wie Zähne gesund bleiben, welche Lebensmittel zahngesund sind und warum eine sorgfältige Zahnpflege wichtig ist. So verbinden wir Gesundheitsförderung mit nachhaltigem Lernen und beziehen die Familien aktiv in die Zahngesundheit ihrer Kinder ein.

7. Grundsätze von Bildung und Förderung

Bildung beginnt nicht erst mit dem Schuleintritt. Kinder lernen von Geburt an – mit allen Sinnen, aus eigener Neugier und vor allem im täglichen Miteinander.

In der Kinderbetreuung Nachtigall verstehen wir Bildung nicht als Vermittlung von Wissen, sondern als einen aktiven Prozess, den Kinder selbst gestalten. Sie beobachten, fragen, experimentieren, spielen, streiten, lachen, entdecken Zusammenhänge und entwickeln dabei Schritt für Schritt ihre Persönlichkeit.

Unsere Aufgabe besteht darin, Kinder auf diesem Weg aufmerksam zu begleiten, ihre Interessen wahrzunehmen und ihnen eine Umgebung zu schaffen, die zum Entdecken, Forschen und Ausprobieren einlädt. Dabei entstehen Bildungsprozesse häufig ganz selbstverständlich im Alltag – beim gemeinsamen Frühstück, beim Anziehen vor dem Spaziergang, beim Bauen im Gruppenraum, beim Spiel auf dem Piratenschiff oder auf dem Weg zur Bibliothek.

Die Bildungsgrundsätze des Landes Nordrhein-Westfalen bilden den fachlichen Rahmen unserer pädagogischen Arbeit. Wir verstehen die einzelnen Bildungsbereiche jedoch nicht als voneinander getrennte Lernfelder. Kinder lernen ganzheitlich. Sprache entwickelt sich beim Spielen, Mathematik beim Tischdecken, Naturwissenschaften

beim Beobachten einer Schnecke im Garten und soziale Kompetenzen beim gemeinsamen Lösen eines Konflikts. Deshalb greifen die verschiedenen Bildungsbereiche in unserem Alltag ständig ineinander. Unsere pädagogischen Mitarbeitenden schaffen bewusst Situationen, in denen Kinder eigene Erfahrungen sammeln, Fragen entwickeln und selbst nach Antworten suchen können. So entstehen nachhaltige Lernprozesse, die sich an den Interessen, Bedürfnissen und Lebenswelten der Kinder orientieren.

Im Folgenden beschreiben wir, wie die Bildungsbereiche im Alltag der Kinderbetreuung Nachtigall gelebt werden.

7.1 Bewegung

Bewegung ist ein grundlegendes Bedürfnis jedes Kindes und eine wichtige Voraussetzung für eine gesunde körperliche, geistige und emotionale Entwicklung. Kinder erschließen sich ihre Welt durch Bewegung. Sie klettern, rennen, balancieren, springen, krabbeln, tanzen und entdecken dabei ihre eigenen Fähigkeiten und Grenzen.

Deshalb verstehen wir Bewegung nicht als einzelnes Bildungsangebot, sondern als festen Bestandteil unseres gesamten Kita-Alltags. Unsere Kinder haben täglich vielfältige Möglichkeiten, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben – in den Gruppenräumen, auf unseren Außenspielbereichen, bei Spaziergängen, auf öffentlichen Spielplätzen oder bei gezielten Bewegungsangeboten.

Unsere verschiedenen Außenspielbereiche bieten hierfür vielfältige Anreize. Das Piratenschiff lädt zum Klettern, Balancieren und Rollenspiel ein, großzügige Bewegungsflächen ermöglichen Lauf- und Fangspiele und unterschiedliche Spielgeräte fördern Geschicklichkeit, Koordination und Körpergefühl. Auch die regelmäßig genutzten öffentlichen Spielplätze erweitern die Bewegungsmöglichkeiten der Kinder und bieten immer wieder neue Herausforderungen.

Darüber hinaus bereichern regelmäßige Bewegungsangebote unseren Alltag. Unser Capoeira-Lehrer verbindet Bewegung mit Musik, Rhythmus und Gemeinschaft. Spielerisch entwickeln die Kinder dabei Koordination, Körpergefühl und Selbstvertrauen. Ergänzt wird unser Bewegungsangebot durch kreative Tanz- und Bewegungsspiele, Bewegungsbaustellen sowie spontane Bewegungsimpulse im Tagesverlauf.

Ein besonderer Bestandteil unseres Vorschulprogramms ist das Vorschulschwimmen in Kooperation mit dem **Sharky Sports Club**. Die Kinder sammeln dort erste Erfahrungen im Wasser, bauen Ängste ab und entwickeln wichtige Fähigkeiten für ihre Sicherheit und Selbstständigkeit.

Bewegung findet bei uns jedoch nicht nur während geplanter Angebote statt. Auch beim gemeinsamen Aufräumen, beim Tragen von Materialien, auf dem Weg zum Kräuterbeet, beim Spaziergang in den Stadtwald oder beim Spielen mit Freunden sammeln Kinder täglich wertvolle Bewegungserfahrungen. So lernen sie ihren Körper kennen, gewinnen Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und erleben Bewegung als Quelle von Freude, Gesundheit und Gemeinschaft.

Unser Ziel ist es, jedem Kind täglich ausreichend Zeit, Raum und vielfältige Möglichkeiten für Bewegung zu geben. Denn Kinder, die sich bewegen dürfen, lernen mit dem ganzen Körper.

7.2 Sprache und Kommunikation

Sprache begleitet den gesamten Alltag unserer Einrichtung. Sie entsteht im Gespräch, beim gemeinsamen Spielen, Erzählen, Singen, Vorlesen, Fragen, Diskutieren und Zuhören. Deshalb verstehen wir sprachliche Bildung nicht als einzelnes Förderangebot, sondern als selbstverständlichen Bestandteil unseres pädagogischen Handelns.

Unsere pädagogischen Fachkräfte schaffen täglich zahlreiche Gesprächsanlässe. Sie hören den Kindern aufmerksam zu, greifen ihre Fragen und Ideen auf, erweitern ihren Wortschatz und begleiten sie dabei, Gedanken, Gefühle und Erlebnisse in Sprache auszudrücken. Dabei geben wir den Kindern ausreichend Zeit, sich

mitzuteilen, und begegnen ihren Beiträgen mit Wertschätzung und echtem Interesse.

Gerade die jüngsten Kinder teilen sich zunächst über Mimik, Gestik, Körpersprache und Laute mit. Unsere pädagogischen Fachkräfte nehmen diese nonverbalen Signale aufmerksam wahr, greifen sie sprachlich auf und begleiten die Kinder dabei, ihre Bedürfnisse und Gefühle zunehmend auch mit Worten auszudrücken. Sprache beginnt für uns lange bevor Kinder vollständige Sätze sprechen können.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Einrichtung liegt auf der alltagsintegrierten Sprachbildung. Ob beim gemeinsamen Frühstück, im Vormittagskreis, beim Vorlesen, auf Spaziergängen oder im freien Spiel – Sprache entwickelt sich überall dort, wo Kinder aktiv handeln, beobachten und miteinander in Beziehung treten.

Ein Beispiel hierfür sind unsere „**Sprachdetektive im Alltag**“. Dabei beobachten unsere pädagogischen Fachkräfte die Kinder in alltäglichen Situationen besonders aufmerksam. Beim Rollenspiel, Bauen, Erzählen oder im gemeinsamen Spiel werden sprachliche Entwicklungsschritte sichtbar, die wir aufgreifen und durch gezielte Impulse unterstützen. Die Kinder werden dabei spielerisch einbezogen und schlüpfen beispielsweise mit einer kleinen Lupe oder einem „Detektivausweis“ selbst in die Rolle der Sprachdetektive. So erleben sie Sprache als etwas Spannendes und Wertvolles und entwickeln Freude daran, neue Wörter zu entdecken und sich mitzuteilen.

Ergänzt wird unsere sprachliche Bildungsarbeit durch eine Sprachlehrerin, die insbesondere die Vorschulkinder begleitet und altersgerechte sprachfördernde Angebote gestaltet. Darüber hinaus lernen die Kinder durch unsere Native Speakerin die englische Sprache auf spielerische Weise kennen. Lieder, Geschichten, Spiele und alltägliche Gesprächssituationen ermöglichen erste positive Erfahrungen mit einer weiteren Sprache und fördern Offenheit gegenüber anderen Kulturen.

Die Mehrsprachigkeit vieler Kinder verstehen wir als Bereicherung unseres gemeinsamen Alltags. Herkunftssprachen erfahren bei uns Wertschätzung und werden als wichtiger Bestandteil der Identität der Kinder anerkannt. Unterschiedliche Sprachen und kulturelle Hintergründe bereichern das Zusammenleben und fördern gegenseitigen Respekt und Offenheit.

Die sprachliche Entwicklung der Kinder beobachten und dokumentieren wir kontinuierlich. Hierfür nutzen wir unter anderem das Beobachtungsverfahren **BaSiK**, das uns dabei unterstützt, die individuellen Sprachkompetenzen jedes Kindes wahrzunehmen und gemeinsam mit den Familien gezielt zu begleiten.

Unser Ziel ist es, allen Kindern Freude an Sprache zu vermitteln, ihre Kommunikationsfähigkeit zu stärken und ihnen vielfältige Möglichkeiten zu eröffnen, sich mitzuteilen, verstanden zu werden und andere zu verstehen.

7.3 Musisch-ästhetische Bildung

Kinder bringen von Natur aus Kreativität, Fantasie und Gestaltungsfreude mit. Sie entdecken ihre Umwelt nicht nur über Sprache und Bewegung, sondern auch über Bilder, Klänge, Musik, Tanz, Rollenspiele und gestalterische Ausdrucksformen. Musisch-ästhetische Bildung eröffnet ihnen vielfältige Möglichkeiten, ihre Gedanken, Gefühle und Ideen auf ganz unterschiedliche Weise auszudrücken.

In der Kinderbetreuung Nachtigall schaffen wir eine Umgebung, die Kinder zum Experimentieren, Gestalten und Ausprobieren ermutigt. Dabei steht nicht das perfekte Ergebnis im Mittelpunkt, sondern der kreative Prozess. Die Kinder dürfen eigene Ideen entwickeln, unterschiedliche Materialien kennenlernen und ihren individuellen Ausdruck finden.

Unser Alltag bietet zahlreiche Gelegenheiten für musisch-ästhetische Erfahrungen. Im Vormittagskreis wird gemeinsam gesungen, musiziert und getanzt. Fingerspiele, Klanggeschichten und Rhythmusspiele fördern die Freude an Musik und Sprache.

Ein besonderer Bestandteil unseres pädagogischen Angebots ist die **elementare Musikpädagogik**, die einmal wöchentlich in Zusammenarbeit mit der **Musikschule Zwergenklang** stattfindet. Unter der Anleitung unserer

Musikpädagogin sammeln Kinder ab zwei Jahren altersgerechte Erfahrungen mit Musik, Rhythmus und Bewegung. Sie lernen verschiedene Instrumente kennen, experimentieren mit Klängen, entwickeln ein Gefühl für Takt und Rhythmus und erleben die Freude am gemeinsamen Musizieren. Die musikalischen Erfahrungen fließen auch in unseren Kita-Alltag ein und werden dort von den pädagogischen Fachkräften aufgegriffen und weitergeführt.

7.4 Mathematik, Naturwissenschaften und Technik

Kinder begegnen mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen jeden Tag – oft, ohne es selbst zu bemerken. Sie vergleichen Größen, zählen, sortieren, messen, beobachten Veränderungen und entwickeln eigene Erklärungen für ihre Umwelt. Diese natürliche Neugier greifen wir auf und begleiten die Kinder dabei, ihre Welt forschend zu entdecken.

Mathematische Bildung findet in der Kinderbetreuung Nachtigall vor allem im Alltag statt. Beim Tischdecken zählen die Kinder Teller und Becher, beim Backen und Kochen werden Zutaten abgewogen und Mengen verglichen. Beim Bauen mit unterschiedlichen Materialien entstehen erste Erfahrungen mit Formen, Größen, Statik und räumlichem Denken. Auch Gesellschaftsspiele, Kalender, Geburtstage oder das gemeinsame Aufräumen bieten zahlreiche Gelegenheiten, mathematische Zusammenhänge spielerisch zu entdecken.

Ein besonderer Bestandteil unserer Vorschularbeit ist das „**Komm mit ins Zahlenland**“. Spielerisch lernen die Kinder erste mathematische Zusammenhänge kennen und entwickeln ein Gefühl für Zahlen, Mengen, Formen und Muster. Dabei stehen nicht das Auswendiglernen oder richtige Ergebnisse im Mittelpunkt, sondern die Freude am Entdecken und Verstehen.

Naturwissenschaftliche Bildung beginnt für uns mit dem Staunen. Kinder beobachten Tiere und Pflanzen, entdecken Insekten auf unseren Außenspielbereichen, verfolgen das Wachstum unseres Kräuterbeetes oder stellen Fragen zu Wind, Regen, Schnee und den Jahreszeiten. Gemeinsam suchen wir nach Antworten, experimentieren mit Wasser, Magneten oder Naturmaterialien, beobachten Veränderungen und entwickeln eigene Erklärungen. Dabei steht nicht die schnelle richtige Antwort im Mittelpunkt, sondern die Freude am Forschen und Ausprobieren.

Ein besonderes Erlebnis bietet den Kindern die Teilnahme an Angeboten der **Wasserschule Köln**. Dort entdecken sie altersgerecht den Wasserkreislauf, lernen die Bedeutung von sauberem Trinkwasser kennen und erfahren an außerschulischen Lernorten, wie Wasser gewonnen, aufbereitet und geschützt wird. Die dort gesammelten Erfahrungen greifen wir in unserer pädagogischen Arbeit auf und vertiefen sie gemeinsam mit den Kindern.

Auch technische Zusammenhänge begegnen den Kindern im Alltag. Sie bauen Türme und Brücken, konstruieren mit unterschiedlichen Materialien oder überlegen gemeinsam, warum etwas funktioniert oder eben nicht funktioniert. Durch eigenes Ausprobieren entwickeln sie erste technische und konstruktive Fähigkeiten und lernen, dass Fehler ein wichtiger Bestandteil jedes Lernprozesses sind.

Unsere pädagogischen Fachkräfte greifen die Fragen und Beobachtungen der Kinder aufmerksam auf, geben Impulse und schaffen eine Umgebung, die zum Forschen, Beobachten und Experimentieren einlädt.

Unser Ziel ist es, die natürliche Neugier der Kinder zu erhalten und sie zu ermutigen, ihre Umwelt aufmerksam wahrzunehmen, Fragen zu stellen und mit Freude selbst nach Antworten zu suchen.

7.5 Ökologische Bildung, Natur und Nachhaltigkeit

Kinder sind von Natur aus neugierig. Sie beobachten Tiere, entdecken Pflanzen, sammeln Naturmaterialien und stellen Fragen zu allem, was sie in ihrer Umgebung wahrnehmen. Diese natürliche Begeisterung für die Umwelt greifen wir auf und begleiten die Kinder dabei, ihre Lebenswelt bewusst zu erleben, zu verstehen und wertzuschätzen.

Naturerfahrungen gehören deshalb selbstverständlich zu unserem pädagogischen Alltag. Unsere

Außenspielbereiche, das Kräuterbeet sowie regelmäßige Spaziergänge und Ausflüge bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, Pflanzen und Tiere mit allen Sinnen zu entdecken. Sie beobachten das Wachsen und Vergehen in der Natur, erleben den Wechsel der Jahreszeiten und erfahren, dass Veränderungen zum natürlichen Kreislauf des Lebens gehören.

Ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit sind regelmäßige Naturtage. Gemeinsam erkunden die Kinder den nahegelegenen Kölner Stadtwald, Grünflächen und Spielplätze in unserem Umfeld. Dort entdecken sie Tiere und Pflanzen, sammeln Naturmaterialien, beobachten Wetterphänomene und erleben die Natur in jeder Jahreszeit. Auch leichter Regen hält uns nicht davon ab, nach draußen zu gehen – denn Kinder erleben ihre Umwelt am intensivsten, wenn sie sie mit allen Sinnen erfahren dürfen.

Ein besonderer Lernort ist unser Kräuterbeet. Gemeinsam pflanzen, pflegen und ernten die Kinder verschiedene Kräuter und erleben unmittelbar, wie Pflanzen wachsen. Sie übernehmen Verantwortung für ihre Pflege und erfahren, dass Geduld, Aufmerksamkeit und regelmäßige Fürsorge notwendig sind, damit etwas gedeihen kann.

Die gesammelten Naturmaterialien greifen wir im Kita-Alltag immer wieder auf. Blätter, Äste, Kastanien, Steine oder Zapfen werden zum Bauen, Gestalten, Sortieren oder für kleine Forschungsprojekte genutzt. So erfahren die Kinder, dass die Natur nicht nur Lebensraum ist, sondern vielfältige Möglichkeiten zum Entdecken und kreativen Arbeiten bietet.

Nachhaltigkeit erleben die Kinder bei uns im Alltag. Gemeinsam sprechen wir über den achtsamen Umgang mit Wasser und Energie, die Wertschätzung von Lebensmitteln sowie über Müllvermeidung und Mülltrennung. Dabei erfahren die Kinder, dass bereits kleine Handlungen einen wichtigen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten können.

Unser Ziel ist es, Kindern Freude an der Natur zu vermitteln, ihre Neugier zu erhalten und sie für einen verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Umwelt zu sensibilisieren. Sie sollen erleben, dass jeder Mensch Verantwortung für die Natur trägt und dass nachhaltiges Handeln bereits im Alltag beginnen kann.

7.6 Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

Die Kinderbetreuung Nachtigall ist ein Ort des gemeinsamen Lebens, Lernens und Miteinanders. Kinder unterschiedlicher Herkunft, mit verschiedenen Erfahrungen, Sprachen, Interessen und Entwicklungsständen verbringen einen großen Teil ihres Alltags gemeinsam. Dieses Zusammenleben bietet vielfältige Gelegenheiten, soziale Kompetenzen zu entwickeln und voneinander zu lernen.

Unsere Einrichtung ist für die Kinder ein eigenes soziales Beziehungsgefüge. Sie erleben Gemeinschaft, schließen Freundschaften, lösen Konflikte, übernehmen Verantwortung und erfahren, dass jedes Mitglied der Gruppe wichtig ist. Dabei lernen sie Rücksicht zu nehmen, Kompromisse zu finden, Regeln mitzugestalten und gemeinsame Entscheidungen zu akzeptieren.

Im täglichen Vormittagskreis erleben die Kinder Gemeinschaft in besonderer Weise. Sie erzählen von ihren Erlebnissen, hören einander zu, entwickeln gemeinsame Ideen und gestalten Projekte aktiv mit. Dabei erfahren sie, dass unterschiedliche Meinungen bereichernd sind und dass jede Stimme gehört wird.

Gemeinsame Mahlzeiten, Feste, Ausflüge und Projekte stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl und schaffen zahlreiche Begegnungen zwischen den Kindern. Sie erleben Freude am gemeinsamen Spielen, Lernen und Feiern und entwickeln dabei Empathie, Hilfsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein.

Kinder wachsen heute in einer vielfältigen Gesellschaft auf. Deshalb begegnen wir unterschiedlichen Familienformen, Kulturen, Sprachen, Religionen und Lebensweisen mit Offenheit und Wertschätzung. Die Mehrsprachigkeit unserer Kinder verstehen wir als Bereicherung unseres Kita-Alltags. Feste, Traditionen und Erfahrungen aus den Familien greifen wir immer wieder auf und geben den Kindern die Möglichkeit, ihre eigene Lebenswelt einzubringen und die anderer kennenzulernen.

In Konfliktsituationen begleiten unsere pädagogischen Fachkräfte die Kinder dabei, eigene Gefühle wahrzunehmen, Bedürfnisse zu formulieren, andere Sichtweisen zu verstehen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Konflikte verstehen wir als wertvolle Lerngelegenheiten, in denen Kinder wichtige soziale Kompetenzen erwerben.

Unser Ziel ist es, Kinder zu selbstbewussten, empathischen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu begleiten. Sie sollen erleben, dass Unterschiede selbstverständlich sind, Vielfalt das Zusammenleben bereichert und jeder Mensch mit seinen individuellen Stärken einen wichtigen Platz in unserer Gemeinschaft hat.

7.7 Religion und Ethik

Kinder setzen sich schon früh mit Fragen nach Gerechtigkeit, Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Leben und Tod sowie dem Zusammenleben von Menschen auseinander. Religion und Ethik beginnen für uns deshalb nicht erst mit religiösen Festen, sondern im täglichen Miteinander.

In der Kinderbetreuung Nachtigall erleben die Kinder jeden Tag, was gegenseitige Wertschätzung, Rücksichtnahme, Mitgefühl und Verantwortung bedeuten. Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten sie dabei, eigene Gefühle wahrzunehmen, Konflikte fair zu lösen und anderen Menschen mit Respekt zu begegnen. So entwickeln die Kinder schrittweise eigene Wertvorstellungen und erfahren, dass Ehrlichkeit, Vertrauen, Hilfsbereitschaft und Toleranz die Grundlage einer gelingenden Gemeinschaft sind.

Als Einrichtung in freier Trägerschaft stehen wir Kindern und Familien unterschiedlicher Religionen, Weltanschauungen und Kulturen offen gegenüber. Wir begegnen allen Überzeugungen mit Wertschätzung und schaffen Raum für Fragen, Gespräche und gegenseitiges Kennenlernen.

Im Jahreskreis greifen wir verschiedene Feste und Traditionen auf. Hierzu gehören unter anderem St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Ostern. Gleichzeitig interessieren wir uns auch für Feste und Bräuche, die Kinder aus ihren Familien mitbringen. So lernen die Kinder unterschiedliche Traditionen kennen und entwickeln Verständnis für die Vielfalt unserer Gesellschaft.

Kinder stellen häufig Fragen zu Themen wie Freundschaft, Gerechtigkeit, Abschied, Tod oder dem Sinn des Lebens. Wir nehmen diese Fragen ernst, hören aufmerksam zu und schaffen Raum für Gespräche, ohne den Kindern fertige Antworten vorzugeben. Dabei ermutigen wir sie, eigene Gedanken zu entwickeln und die Sichtweisen anderer zu respektieren.

Unser Ziel ist es, Kinder dabei zu begleiten, verantwortungsbewusste, wertschätzende und tolerante Persönlichkeiten zu werden. Sie sollen erleben, dass jeder Mensch unabhängig von Herkunft, Religion oder Weltanschauung mit Respekt behandelt wird und Vielfalt unser Zusammenleben bereichert.

7.8 Medien

Kinder wachsen heute in einer Welt auf, die von unterschiedlichsten Medien geprägt ist. Medienbildung bedeutet für uns deshalb weit mehr als den Umgang mit digitalen Geräten. Sie umfasst alle Möglichkeiten, Informationen zu entdecken, Geschichten zu erleben, miteinander zu kommunizieren und die eigene Fantasie zu entfalten.

In der Kinderbetreuung Nachtigall begegnen die Kinder einer vielfältigen Medienwelt. Bilderbücher, Geschichten, Musik, Hörspiele, Tonieboxen, Fotografien, Portfolioordner und das Kamishibai-Erzähltheater gehören selbstverständlich zu unserem pädagogischen Alltag. Sie regen zum Erzählen, Nachdenken, Fragenstellen und gemeinsamen Entdecken an und eröffnen den Kindern vielfältige Zugänge zu ihrer Lebenswelt.

Ein besonderer Stellenwert kommt in unserer Einrichtung dem Kamishibai-Erzähltheater zu. Es begleitet regelmäßig Projekte und Themen, die die Kinder beschäftigen. Durch die Kombination aus Bildkarten und gemeinsamem Erzählen werden Geschichten lebendig, Sprache gefördert und auch komplexe Inhalte altersgerecht veranschaulicht. So begleitet das Kamishibai beispielsweise unser Zirkusprojekt und unterstützt die

Kinder dabei, sich spielerisch mit neuen Themen auseinanderzusetzen. Gleichzeitig lädt es die Kinder dazu ein, eigene Ideen einzubringen, Geschichten weiterzuerzählen und ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen.

Digitale Medien setzen wir in der Kinderbetreuung Nachtigall bewusst, altersgerecht und sehr zurückhaltend ein. Wir sind überzeugt, dass digitale Medien pädagogische Prozesse sinnvoll unterstützen können, den unmittelbaren Erfahrungen der Kinder jedoch nicht ersetzen dürfen. Deshalb legen wir besonderen Wert darauf, dass Kinder ihre Umwelt zunächst mit allen Sinnen entdecken, kreativ spielen, eigene Fantasie entwickeln und vielfältige reale Erfahrungen sammeln.

Digitale Medien kommen ausschließlich dort zum Einsatz, wo sie einen erkennbaren pädagogischen Mehrwert bieten. Sie unterstützen beispielsweise die Dokumentation von Bildungsprozessen oder die anschauliche Begleitung einzelner Projekte. Im Mittelpunkt steht dabei stets das gemeinsame Erleben – nicht das Medium selbst.

Ein fester Bestandteil unserer Portfolioarbeit ist die aktive Beteiligung der Kinder. Fotos aus dem Kita-Alltag werden gemeinsam betrachtet und die Kinder entscheiden selbst, welche Erinnerungen und Erlebnisse in ihrem Portfolio festgehalten werden sollen. Hierfür nutzen wir unter anderem eine persönliche Holzklammer mit dem Namen des Kindes. Nur die Fotos, die das Kind bewusst für sein Portfolio auswählt, werden übernommen. So erleben die Kinder schon früh, dass ihre Meinung zählt und sie selbst über ihre persönlichen Erinnerungen mitentscheiden dürfen.

Unser Ziel ist es, Kinder zu einem bewussten, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu begleiten. Gleichzeitig möchten wir ihre Fantasie, ihre Neugier und ihre Freude am eigenen Entdecken bewahren. Denn wir sind überzeugt, dass die wertvollsten Lernerfahrungen dort entstehen, wo Kinder ihre Welt selbst erleben, gestalten und mit allen Sinnen erfahren.

7.9 Körper, Gesundheit und Ernährung

Kinder entwickeln schon früh ein Bewusstsein für ihren eigenen Körper. Sie entdecken ihre Fähigkeiten, lernen ihre Bedürfnisse kennen und sammeln erste Erfahrungen mit Gesundheit, Ernährung und Wohlbefinden. Diese Erfahrungen begleiten wir aufmerksam und altersgerecht im Alltag unserer Einrichtung.

Die Kinder erleben ihren Körper täglich in Bewegung, im Spiel, bei Ruhephasen, beim Essen oder bei der Körperpflege. Dabei unterstützen unsere pädagogischen Fachkräfte sie darin, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen, Grenzen zu erkennen und zunehmend selbstständig Verantwortung für sich zu übernehmen.

Ein besonderer Stellenwert kommt den gemeinsamen Mahlzeiten zu. Sie sind für uns weit mehr als die Aufnahme von Nahrung. Beim gemeinsamen Essen erleben die Kinder Gemeinschaft, üben Rücksichtnahme, übernehmen Verantwortung und entwickeln Selbstständigkeit – beispielsweise beim Tischdecken, Einschenken oder Abräumen.

Ein besonderes Merkmal der Kinderbetreuung Nachtigall ist unser vegetarisches Ernährungskonzept. Die täglich frisch zubereiteten Mahlzeiten sind fester Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Gemeinsam mit unserer Köchin und unserer Ernährungsberaterin vermitteln wir den Kindern einen bewussten und wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln und zeigen ihnen, wie vielfältig und ausgewogen eine vegetarische Ernährung sein kann.

Gesunde Ernährung und die Herkunft unserer Lebensmittel erleben die Kinder nicht nur in der Einrichtung. Regelmäßige Ausflüge zu Erlebnisbauernhöfen ermöglichen ihnen, Tiere kennenzulernen, landwirtschaftliche Zusammenhänge zu entdecken und zu erleben, wo Lebensmittel entstehen. So werden viele Themen rund um Ernährung, Natur und Nachhaltigkeit für die Kinder unmittelbar erfahrbar.

Gesundheit bedeutet für uns jedoch mehr als ausgewogene Ernährung. Sie umfasst ebenso Bewegung, ausreichend Erholung, emotionale Sicherheit und ein positives Körpergefühl. Deshalb schaffen wir einen Tagesablauf, der Aktivität und Ruhe gleichermaßen berücksichtigt und den Kindern Orientierung sowie Sicherheit

gibt.

Unser Ziel ist es, Kinder darin zu begleiten, ihren eigenen Körper wertzuschätzen, gesunde Gewohnheiten zu entwickeln und Verantwortung für ihr eigenes Wohlbefinden zu übernehmen.

8. Partizipation

Partizipation ist ein wesentlicher Bestandteil unseres pädagogischen Selbstverständnisses. Wir verstehen Kinder als eigenständige Persönlichkeiten mit individuellen Bedürfnissen, Interessen und Rechten. Jedes Kind hat das Recht, entsprechend seines Alters und Entwicklungsstandes an Entscheidungen beteiligt zu werden, die seinen Alltag betreffen.

Partizipation beginnt für uns jedoch lange bevor Kinder ihre Meinung in Worte fassen können. Bereits Säuglinge und Kleinkinder teilen ihre Bedürfnisse über Mimik, Gestik, Körpersprache und Verhalten mit. Diese Signale aufmerksam wahrzunehmen, ernst zu nehmen und angemessen darauf zu reagieren, verstehen wir als ersten Schritt gelebter Beteiligung.

Mit zunehmendem Alter entwickeln Kinder den Wunsch und die Fähigkeit, ihren Alltag aktiv mitzugestalten. Unsere Aufgabe besteht darin, ihnen hierfür verlässliche Beteiligungsmöglichkeiten zu eröffnen und sie dabei zu begleiten, eigene Entscheidungen zu treffen, Verantwortung zu übernehmen und die Folgen ihres Handelns zu erleben.

Dabei verstehen wir Partizipation als einen Entwicklungsprozess vom Dabeisein über das Mitmachen bis hin zum Einflussnehmen. Jedes Kind entscheidet entsprechend seiner individuellen Fähigkeiten mit. Während jüngere Kinder zunächst beobachten, ausprobieren und erste Entscheidungen treffen, übernehmen ältere Kinder zunehmend Verantwortung für sich selbst und die Gemeinschaft.

Partizipation bedeutet für uns nicht, dass Kinder alles selbst bestimmen. Vielmehr erleben sie, dass ihre Meinung zählt, ihre Bedürfnisse ernst genommen werden und gemeinsame Entscheidungen häufig Kompromisse erfordern. Dort, wo Sicherheit, Gesundheit oder das Wohl der Kinder betroffen sind, übernehmen die pädagogischen Fachkräfte die Verantwortung und setzen notwendige Grenzen.

8.1 Partizipation im Alltag

Partizipation ist in der Kinderbetreuung Nachtigall keine einzelne Methode, sondern prägt unseren gesamten pädagogischen Alltag. Kinder erleben täglich, dass ihre Meinung gehört wird, ihre Ideen ernst genommen werden und sie ihren Alltag aktiv mitgestalten können.

Partizipation erleben die Kinder in der Kinderbetreuung Nachtigall in ganz unterschiedlichen Situationen. Hierzu gehören unter anderem:

- der tägliche Vormittagskreis als Kinderkonferenz,
- die Entwicklung und Mitgestaltung von Projekten,
- die Auswahl von Liedern, Geschichten und Angeboten,
- das freie Spiel,
- die Gestaltung des eigenen Portfolios,
- die Übernahme von Verantwortung im Gruppenalltag.

Ein zentraler Bestandteil unseres Alltags ist der tägliche **Vormittagskreis**, der gleichzeitig die Funktion einer Kinderkonferenz erfüllt. Er ist für uns weit mehr als ein gemeinsamer Tagesbeginn. Der Vormittagskreis ist ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der gemeinsamen Entscheidungsfindung. Hier besprechen die Kinder gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften den Tagesablauf, tauschen Erlebnisse aus, greifen aktuelle Themen auf und treffen Entscheidungen, die das Zusammenleben in der Gruppe betreffen.

Ein anschauliches Beispiel hierfür ist die Auswahl der gemeinsamen Lieder. Den Kindern stehen verschiedene

Liedkarten zur Verfügung, aus denen sie ihre Wünsche auswählen können. Dabei erleben sie, dass ihre eigene Meinung wichtig ist, gleichzeitig aber auch die Wünsche der anderen Kinder Berücksichtigung finden. Nicht immer setzt sich der eigene Wunsch durch. Die Kinder erfahren, dass zu einer gemeinsamen Entscheidung auch gehört, Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren, Kompromisse einzugehen und die Interessen anderer zu respektieren. So erleben sie demokratische Prozesse altersgerecht im Alltag.

Viele Projekte entstehen aus den Interessen und Ideen der Kinder. Im Vormittagskreis greifen wir ihre Fragen, Beobachtungen und Vorschläge auf und entscheiden gemeinsam, welche Themen wir in den kommenden Tagen oder Wochen vertiefen möchten. So entwickeln sich beispielsweise Projekte zu Tieren, den Jahreszeiten, Berufen oder aktuellen Themen, die die Kinder beschäftigen. Auch unser Zirkusprojekt zum Sommerfest ist auf diese Weise gemeinsam mit den Kindern entstanden und wurde von ihnen aktiv mitgestaltet. Die Kinder erleben dabei, dass ihre Ideen den Kita-Alltag tatsächlich prägen.

Auch die konkrete Gestaltung der Projekte erfolgt gemeinsam mit den Kindern. Sie überlegen mit, welche Spiele gespielt, welche Geschichten gelesen, welche Lieder gesungen oder welche kreativen Angebote umgesetzt werden. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten diesen Prozess, geben Impulse und schaffen den organisatorischen Rahmen, ohne den Kindern ihre Ideen vorzugeben.

Partizipation zeigt sich auch in unserer Portfolioarbeit. Die Kinder entscheiden gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften, welche Erlebnisse und Fotos in ihrem Portfolio festgehalten werden. Mithilfe ihrer persönlichen Holzklammer wählen sie selbst aus, welche Bilder sie als Erinnerung aufbewahren möchten. So erfahren sie ganz selbstverständlich, dass sie über ihre eigenen Geschichten und Erinnerungen mitbestimmen dürfen.

Auch im täglichen Gruppenalltag übernehmen die Kinder altersgerechte Verantwortung. Für das gemeinsame Mittagessen werden feste Tischdienste eingeteilt. Die Kinder helfen beim Tischdecken, bereiten gemeinsam den Essensplatz vor und erleben, dass ihr Beitrag für die Gemeinschaft wichtig ist. Darüber hinaus gießen sie gemeinsam das Kräuterbeet, unterstützen beim Aufräumen oder übernehmen weitere kleine Aufgaben im Gruppenalltag. So erfahren sie, dass jeder Verantwortung übernehmen und zum Gelingen des gemeinsamen Zusammenlebens beitragen kann.

Besonders wichtig ist uns, dass Partizipation nicht nur die älteren Kinder betrifft. Auch die jüngsten Kinder gestalten ihren Alltag aktiv mit. Sie entscheiden beispielsweise, womit sie spielen möchten, wann sie eine Pause benötigen oder welche Bezugsperson sie in bestimmten Situationen begleitet. Unsere pädagogischen Fachkräfte beobachten ihre Signale aufmerksam und beziehen sie entsprechend ihres Entwicklungsstandes in Entscheidungen ein.

Wir möchten, dass Kinder in der Nachtigall erleben, dass ihre Meinung zählt, ihre Ideen willkommen sind und sie ihren Alltag aktiv mitgestalten können. So erfahren sie schon früh, dass Demokratie dort beginnt, wo Menschen einander zuhören, Verantwortung übernehmen und gemeinsam Lösungen finden.

8.2 Grenzen der Partizipation

Partizipation bedeutet für uns, Kinder entsprechend ihres Alters und Entwicklungsstandes an Entscheidungen zu beteiligen. Sie bedeutet jedoch nicht, dass Kinder über alle Angelegenheiten selbst entscheiden.

Dort, wo das Wohl der Kinder, ihre Gesundheit oder ihre Sicherheit betroffen sind, tragen die pädagogischen Fachkräfte die Verantwortung. Gesetzliche Vorgaben, Aufsichtspflichten sowie pädagogische und organisatorische Rahmenbedingungen setzen der Mitbestimmung Grenzen.

Diese Grenzen werden den Kindern altersgerecht erklärt und nachvollziehbar begründet. Dadurch erleben sie, dass Regeln nicht willkürlich entstehen, sondern dem Schutz aller dienen. Gleichzeitig erfahren sie, dass ihre Meinung auch dann ernst genommen wird, wenn eine Entscheidung letztlich von den pädagogischen Fachkräften getroffen werden muss.

Unser Ziel ist es, Kinder zu ermutigen, ihre Meinung zu äußern und Verantwortung zu übernehmen, gleichzeitig aber auch zu vermitteln, dass gemeinschaftliches Zusammenleben Regeln, gegenseitige Rücksichtnahme und klare Verantwortlichkeiten erfordert.

8.3 Beteiligungs- und Beschwerderechte der Kinder

Die Beteiligungs- und Beschwerderechte der Kinder sind ein wesentlicher Bestandteil unseres pädagogischen Selbstverständnisses und tragen maßgeblich zum Schutz und zur Stärkung der Kinder bei.

Die konkreten Beteiligungsformen, die Beschwerdeverfahren für Kinder sowie die Umsetzung der Kinderrechte sind im **Schutzkonzept der Kinderbetreuung Nachtigall** ausführlich beschrieben. Dort finden sich unter anderem unsere Verfahren zur Beteiligung der Kinder, die Beschwerdewege, die Kinderrechte sowie die praktische Umsetzung im pädagogischen Alltag.

Konzeption und Schutzkonzept ergänzen sich dabei gegenseitig: Während die Konzeption unsere pädagogische Grundhaltung und die gelebte Partizipation im Alltag beschreibt, konkretisiert das Schutzkonzept die Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Beteiligungs- und Beschwerderechte der Kinder.

9. Beobachtung und Dokumentation

Jedes Kind ist einzigartig und entwickelt sich in seinem eigenen Tempo. Um jedes Kind individuell begleiten und fördern zu können, beobachten wir seine Entwicklung aufmerksam, wertschätzend und kontinuierlich im pädagogischen Alltag.

Beobachtung verstehen wir dabei nicht als Kontrolle oder Bewertung. Vielmehr hilft sie uns, die Interessen, Stärken, Bedürfnisse und Entwicklungsschritte der Kinder besser zu verstehen. Sie bildet die Grundlage für unsere pädagogische Planung und ermöglicht es uns, Bildungsangebote an den individuellen Entwicklungsstand der Kinder anzupassen.

Unsere Beobachtungen erfolgen überwiegend alltagsintegriert. Im freien Spiel, im Vormittagskreis, bei Projekten, während der Mahlzeiten oder auf dem Außengelände erleben wir die Kinder in unterschiedlichen Situationen. Gerade diese alltäglichen Beobachtungen vermitteln uns ein authentisches Bild ihrer Entwicklung und ihrer Persönlichkeit.

Dabei richten wir unseren Blick bewusst auf die Ressourcen der Kinder. Wir interessieren uns dafür, was Kinder bereits können, welche Interessen sie entwickeln und welche nächsten Entwicklungsschritte sie gehen möchten. Diese ressourcenorientierte Haltung stärkt das Selbstvertrauen der Kinder und unterstützt sie dabei, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Beobachtung verstehen wir zugleich als fortlaufenden Prozess. Pädagogische Fachkräfte tauschen ihre Beobachtungen regelmäßig im Team aus und beziehen auch die Erfahrungen der Familien in ihre pädagogische Arbeit ein. So entsteht ein möglichst umfassendes Bild der Entwicklung jedes einzelnen Kindes.

9.1 Portfolio und Dokumentation

Die Entwicklung jedes Kindes ist einzigartig und verdient besondere Aufmerksamkeit. Deshalb dokumentieren wir wichtige Entwicklungsschritte, besondere Erlebnisse, Interessen und Bildungsprozesse in einem persönlichen Portfolio.

Das Portfolio begleitet das Kind während seiner gesamten Zeit in der Kinderbetreuung Nachtigall. Es ist kein Bewertungsinstrument und keine Sammlung möglichst vieler Bastelarbeiten, sondern erzählt die individuelle Bildungs- und Entwicklungsgeschichte jedes Kindes. Gemeinsam mit den Kindern halten wir besondere Erlebnisse, Projekte, Lernerfolge, Fotos, Zeichnungen oder Aussagen der Kinder fest.

Ein besonderer Stellenwert kommt dabei der aktiven Beteiligung der Kinder zu. Gemeinsam mit den

pädagogischen Fachkräften entscheiden sie, welche Erlebnisse und Erinnerungen in ihrem Portfolio festgehalten werden. Immer wieder nehmen sich die Kinder ihr Portfolio selbst zur Hand, betrachten gemeinsam mit anderen Kindern oder den pädagogischen Fachkräften ihre Bilder und erinnern sich an besondere Erlebnisse, Projekte und Entwicklungsschritte. So wird das Portfolio zu einem persönlichen Begleiter, der ihre individuelle Bildungs- und Entwicklungsgeschichte sichtbar macht und den Kindern immer wieder zeigt, was sie bereits alles erlebt, gelernt und entdeckt haben.

Das Portfolio schafft Gesprächsanlässe und lädt zum gemeinsamen Erinnern, Erzählen und Reflektieren ein. Es stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder, macht ihre Entwicklung für sie selbst erlebbar und vermittelt ihnen Wertschätzung für ihre eigenen Erfahrungen und Leistungen.

Auch für die Familien bietet das Portfolio wertvolle Einblicke in den Kita-Alltag. Es macht Bildungsprozesse nachvollziehbar, schafft Gesprächsanlässe und stärkt die Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Einrichtung.

Für uns ist das Portfolio Ausdruck einer wertschätzenden und ressourcenorientierten Haltung gegenüber jedem einzelnen Kind. Es dokumentiert nicht nur Entwicklungsschritte, sondern bewahrt Erinnerungen an eine wichtige und prägende Zeit in der Kinderbetreuung Nachtigall.

9.2 Beobachtungsverfahren

Um die Entwicklung jedes Kindes bestmöglich begleiten zu können, ergänzen wir unsere täglichen Beobachtungen durch anerkannte Beobachtungsverfahren. Sie unterstützen unsere pädagogischen Fachkräfte dabei, Entwicklungsverläufe bewusst wahrzunehmen, Beobachtungen zu reflektieren und Bildungsprozesse gezielt zu begleiten.

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist das Beobachtungsverfahren **BaSiK (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen)**. Es ermöglicht uns, die sprachliche Entwicklung der Kinder kontinuierlich und alltagsintegriert zu beobachten sowie individuelle Entwicklungsschritte frühzeitig zu erkennen.

Die Ergebnisse der Beobachtungen dienen nicht der Bewertung oder dem Vergleich von Kindern. Vielmehr helfen sie uns dabei, Stärken, Interessen und Unterstützungsbedarfe frühzeitig wahrzunehmen und unsere pädagogischen Angebote an den individuellen Entwicklungsstand des Kindes anzupassen.

Beobachtungen werden regelmäßig im Team reflektiert und fließen in die Planung unserer pädagogischen Arbeit ein. Dadurch entsteht ein umfassendes Bild der Entwicklung jedes einzelnen Kindes, das sowohl die individuellen Fähigkeiten als auch die Interessen und Bedürfnisse berücksichtigt.

Die Erkenntnisse aus unseren Beobachtungen bilden zugleich eine wichtige Grundlage für den vertrauensvollen Austausch mit den Familien sowie für die gemeinsamen Entwicklungsgespräche.

9.3 Entwicklungsgespräche und Zusammenarbeit mit den Familien

Die Familie ist der wichtigste Lebensort eines Kindes. Eltern kennen ihr Kind von Geburt an und bringen wertvolle Erfahrungen, Beobachtungen und Perspektiven in die gemeinsame Entwicklungsbegleitung ein. Die pädagogischen Fachkräfte erleben die Kinder dagegen im sozialen Miteinander der Gruppe und in ihrem Kita-Alltag. Beide Sichtweisen ergänzen sich und ermöglichen ein umfassendes Bild der individuellen Entwicklung des Kindes.

Grundlage der Entwicklungsgespräche sind unsere alltagsintegrierten Beobachtungen, die Portfolioarbeit sowie die Erkenntnisse aus dem Beobachtungsverfahren BaSiK. Allen Familien bieten wir einmal jährlich – rund um den Geburtstag ihres Kindes – ein strukturiertes Entwicklungsgespräch an. Dieser feste Zeitpunkt ermöglicht es, die individuelle Entwicklung des Kindes kontinuierlich zu begleiten und gemeinsam auf die vergangenen Entwicklungsschritte sowie die nächsten Entwicklungsziele zu blicken. Selbstverständlich stehen wir den Familien

bei aktuellem Gesprächsbedarf auch außerhalb dieses festen Termins jederzeit für weitere Entwicklungsgespräche zur Verfügung.

Entwicklungsgespräche verstehen wir ausdrücklich nicht als Beurteilung des Kindes. Vielmehr möchten wir gemeinsam mit den Familien die Entwicklung des Kindes sichtbar machen, Fragen beantworten, unterschiedliche Sichtweisen austauschen und gemeinsam Perspektiven für die weitere Begleitung entwickeln.

Das jährliche Entwicklungsgespräch bildet einen wichtigen Meilenstein der gemeinsamen Entwicklungsbegleitung. Die Zusammenarbeit mit den Familien findet jedoch täglich statt und endet nicht mit diesem Gespräch. Ein vertrauensvoller Austausch erfolgt im Rahmen von Tür- und Angelgesprächen, Elternabenden, Elternbefragungen sowie durch die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat.

Ergänzt wird unsere Kommunikation durch die digitale Kommunikationsplattform **Famly**. Über Famly informieren wir die Familien zeitnah über organisatorische Themen und geben gleichzeitig Einblicke in den pädagogischen Alltag der Kinder. Fotos, kurze Berichte und Informationen zu Projekten schaffen Transparenz, machen Bildungsprozesse sichtbar und bieten den Familien vielfältige Gesprächsanlässe mit ihren Kindern. Gleichzeitig ermöglicht Famly einen unkomplizierten und datenschutzkonformen Austausch zwischen Elternhaus und Einrichtung.

Ein offener, ehrlicher und wertschätzender Dialog bildet die Grundlage unserer Zusammenarbeit. Unterschiedliche Sichtweisen verstehen wir dabei als Chance, das Kind gemeinsam noch besser zu verstehen und in seiner Entwicklung zu begleiten.

Unser Ziel ist eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft, in der Familien und pädagogische Fachkräfte gemeinsam Verantwortung für die individuelle Entwicklung und das Wohl des Kindes übernehmen.

10. Erziehungspartnerschaft

Eine vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Familien ist für uns eine wesentliche Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Kinder erleben eine positive Entwicklung besonders dann, wenn Familie und Kindertageseinrichtung vertrauensvoll zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist dabei ein wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Selbstverständnisses. Familien stehen heute vor sehr unterschiedlichen beruflichen, organisatorischen und persönlichen Herausforderungen. Wir möchten sie in ihrem Alltag unterstützen und unsere pädagogische Arbeit so gestalten, dass sie den unterschiedlichen Lebenssituationen der Familien gerecht wird.

Wir verstehen Eltern als die wichtigsten Bezugspersonen und Experten für ihr Kind. Gleichzeitig bringen unsere pädagogischen Fachkräfte ihre fachliche Kompetenz sowie ihre Beobachtungen aus dem Kita-Alltag in die gemeinsame Begleitung ein. Beide Perspektiven ergänzen sich und bilden die Grundlage einer gelingenden Erziehungspartnerschaft.

Erziehungspartnerschaft bedeutet für uns Offenheit, gegenseitiges Vertrauen und einen respektvollen Dialog auf Augenhöhe. Unterschiedliche Sichtweisen verstehen wir als Bereicherung und suchen gemeinsam nach Lösungen, die sich am Wohl des Kindes orientieren.

Unser Ziel ist eine Zusammenarbeit, in der sich Familien willkommen, ernst genommen und in ihrer individuellen Lebenssituation unterstützt fühlen.

10.1 Formen der Zusammenarbeit

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit lebt von regelmäßigen Begegnungen und einem offenen Austausch. Deshalb schaffen wir vielfältige Möglichkeiten, miteinander ins Gespräch zu kommen und Familien aktiv am Leben unserer Einrichtung teilhaben zu lassen.

Der tägliche Kontakt beginnt häufig mit den Tür- und Angelgesprächen. Sie ermöglichen einen unkomplizierten Austausch über aktuelle Ereignisse, besondere Beobachtungen oder organisatorische Anliegen und tragen wesentlich zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit bei.

Einmal jährlich findet ein gemeinsamer Elternabend statt, in dessen Rahmen auch der Elternbeirat gewählt wird. Darüber hinaus laden wir bei Bedarf zu weiteren Elternabenden oder Informationsveranstaltungen ein. Themen orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der Familien. So greifen wir beispielsweise Fragestellungen zur Medienerziehung, Sauberkeitsentwicklung oder gesunden Ernährung auf und beziehen bei Bedarf externe Fachreferentinnen und Fachreferenten ein.

Eine wichtige Rolle spielt außerdem unsere digitale Kommunikationsplattform **Famly**. Sie ermöglicht einen schnellen und datenschutzkonformen Informationsaustausch sowie Einblicke in den pädagogischen Alltag der Kinder. Fotos, kurze Berichte und aktuelle Informationen schaffen Transparenz, machen Bildungsprozesse sichtbar und bieten den Familien vielfältige Gesprächsanlässe mit ihren Kindern.

Auch gemeinsame Veranstaltungen wie unser Sommerfest, der Martinszug oder unsere Weihnachtsfeier fördern das Miteinander zwischen Familien, Kindern und pädagogischen Fachkräften. Die Planung und Organisation dieser Feste erfolgt gemeinsam mit den Kindern und dem pädagogischen Team. Eltern sind herzlich eingeladen, sich mit Ideen oder Beiträgen einzubringen, wenn sie dies möchten.

Regelmäßige Elternbefragungen geben den Familien die Möglichkeit, ihre Erfahrungen, Wünsche und Anregungen einzubringen. Rückmeldungen verstehen wir als wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit und unserer Einrichtung.

So gestalten wir Erziehungspartnerschaft als lebendigen, vertrauensvollen und kontinuierlichen Prozess, bei dem das Wohl und die Entwicklung des Kindes stets im Mittelpunkt stehen.

11. Eingewöhnung

Der Übergang von der Familie in die Kindertageseinrichtung ist ein bedeutender Schritt im Leben eines Kindes und seiner Familie. Unser Ziel ist es, diesen Übergang behutsam, individuell und vertrauensvoll zu begleiten.

Unser Eingewöhnungskonzept orientiert sich an unserer pädagogischen Grundhaltung. Wir verstehen die Eingewöhnung nicht als Fortsetzung der vertrauten Strukturen der Kleinfamilie, sondern als behutsames Hineinwachsen in eine neue soziale Gemeinschaft. Die Kinderbetreuung Nachtigall verstehen wir als einen Ort des gemeinsamen Lebens und Lernens – als ein „soziales Dorf“, in dem Kinder vielfältige Beziehungen zu anderen Kindern und zu den pädagogischen Fachkräften aufbauen.

Wir sind überzeugt, dass Kinder bereits vom ersten Tag an wahrnehmen, dass sie sich in einer neuen Lebenswelt befinden. Deshalb begleiten wir sie dabei, sich Schritt für Schritt in ihre neue Gruppe einzufinden, Vertrauen zu entwickeln und Sicherheit in den neuen Beziehungen zu gewinnen. Dabei sehen wir jedes Kind als individuelle Persönlichkeit. Tempo und Verlauf der Eingewöhnung richten sich deshalb nicht nach einem starren Modell, sondern nach den Bedürfnissen, dem Entwicklungsstand und den Signalen des einzelnen Kindes.

Während der ersten Tage begleiten die Eltern ihr Kind zunächst in der Gruppe. Bereits nach wenigen Tagen beginnen wir – in enger Abstimmung mit den Eltern und orientiert am Verhalten des Kindes – mit ersten kurzen Trennungsphasen. Die Eltern müssen die Einrichtung in dieser Zeit nicht verlassen. In einer gemütlichen Sitzcke in unmittelbarer Nähe der Gruppe können sie die Eingewöhnung begleiten, unsere Kaffeemaschine nutzen oder über unser Gäste-WLAN arbeiten. So wissen sie ihr Kind in erreichbarer Nähe, während das Kind gleichzeitig die Möglichkeit erhält, erste eigene Erfahrungen in der neuen Gemeinschaft zu sammeln.

Die Betreuungszeiten werden anschließend schrittweise erweitert. Als Orientierung verbringen die Kinder in der ersten Woche etwa eine Stunde, in der zweiten Woche etwa zwei Stunden in der Einrichtung. In den folgenden Wochen wird die Betreuungszeit individuell an den Entwicklungsverlauf des Kindes angepasst. Unser Ziel ist es,

innerhalb der vierten bis fünften Woche den späteren regelmäßigen Betreuungsumfang erreicht und gemeinsam mit Kind und Eltern erfolgreich erprobt zu haben. Dabei gilt jedoch stets: Nicht der Kalender bestimmt die Eingewöhnung, sondern das Kind.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien ist während der gesamten Eingewöhnungszeit von besonderer Bedeutung. Durch den regelmäßigen Austausch mit den Eltern schaffen wir die Grundlage dafür, dass sich Kinder und Familien gleichermaßen willkommen, sicher und gut begleitet fühlen.

Wir verstehen die Eingewöhnung als den Beginn einer vertrauensvollen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Sie legt den Grundstein dafür, dass Kinder die Kinderbetreuung Nachtigall als einen Ort erleben, an dem sie sich angenommen fühlen, Beziehungen aufbauen und sich zu selbstbewussten Mitgliedern unserer Gemeinschaft entwickeln können.

12. Unser Tagesablauf

12.1 Ankommen und Freispiel

Ein verlässlicher und gleichzeitig flexibler Tagesablauf gibt Kindern Orientierung, Sicherheit und wiederkehrende Strukturen. Gleichzeitig lässt er ausreichend Raum für individuelle Bedürfnisse, spontane Ideen und situationsorientiertes Arbeiten. So entsteht ein Alltag, der den Kindern Halt gibt und ihnen gleichzeitig vielfältige Möglichkeiten bietet, ihren Tag aktiv mitzugestalten.

Die Kinderbetreuung beginnt täglich um 7:00 Uhr. In der Zeit bis 8:00 Uhr findet eine gruppenübergreifende Randzeitenbetreuung in der Gruppe der Minis statt. Die Kinder starten gemeinsam in den Tag, bevor die pädagogischen Fachkräfte ihre jeweiligen Gruppen übernehmen und öffnen.

Mit dem Wechsel in die Stammgruppen beginnt für die Kinder eine ruhige Ankommensphase. Sie verabschieden sich von ihren Eltern, begrüßen ihre Freunde und entscheiden selbst, womit sie sich zunächst beschäftigen möchten. Das Freispiel bietet den Kindern die Möglichkeit, ihren Interessen nachzugehen, Kontakte zu knüpfen und den Tag in ihrem eigenen Tempo zu beginnen.

Im U3-Bereich steht dabei die sichere Orientierung innerhalb der eigenen Gruppe im Vordergrund. Die Kinder erleben ihre vertraute Umgebung und ihre festen Bezugspersonen als verlässlichen Rahmen.

Die Ü3-Kinder spielen überwiegend in ihren jeweiligen Gruppen im ersten Obergeschoss. Je nach Situation und pädagogischer Planung entstehen dabei auch gruppenübergreifende Begegnungen, die den Kindern zusätzliche Kontakte und gemeinsame Spielerfahrungen ermöglichen. Gleichzeitig bleibt die Stammgruppe der zentrale Bezugspunkt jedes Kindes.

12.2 Gemeinsames Frühstück

Nach dem Ankommen beginnt für viele Kinder der Tag mit einem gemeinsamen Frühstück. Bis 10:00 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, in ruhiger Atmosphäre an einem liebevoll vorbereiteten Frühstückstisch zu frühstücken.

Im U3-Bereich bereiten die pädagogischen Fachkräfte ein altersgerechtes Frühstück mit frischem Obst, Rohkost sowie Käse- und Frischkäsebröten vor. Im Ü3-Bereich erwartet die Kinder ein abwechslungsreiches Frühstücksbuffet mit verschiedenen Brotsorten, Käse, Frischkäse, Marmelade, Müsli, Haferflocken, Cornflakes sowie frischem Obst und Gemüse.

Das Frühstück findet bewusst am gedeckten Frühstückstisch und nicht während des Spielens im Gruppenraum statt. So erleben die Kinder die Mahlzeit als gemeinsamen Bestandteil des Tages und als Ort der Begegnung. Besonders schön ist zu beobachten, wie sich viele Kinder, die morgens ungefähr zur gleichen Zeit gebracht werden, ganz selbstverständlich zu kleinen Frühstücksrunden zusammenfinden. Sie erzählen sich von ihren

Erlebnissen, begrüßen ihre Freunde und beginnen den Tag gemeinsam. Das Frühstück ist für uns deshalb nicht nur eine Mahlzeit, sondern auch ein wichtiger sozialer Treffpunkt innerhalb der Gruppe.

Die Kinder entscheiden selbst, wann sie innerhalb des Frühstückszeitraums frühstücken möchten. Dabei lernen sie zunehmend, Verantwortung für ihre eigenen Bedürfnisse zu übernehmen und den richtigen Zeitpunkt für ihre Mahlzeit selbst einzuschätzen.

12.3 Vormittagskreis

Der Vormittagskreis bildet das Herzstück unseres pädagogischen Vormittags. Hier kommen die Kinder in ihrer Gruppe zusammen, begrüßen sich, erleben Gemeinschaft und starten gemeinsam in den weiteren Tagesverlauf.

Der Vormittagskreis bietet Raum für Gespräche, den Austausch von Erlebnissen, aktuelle Themen und die Planung des Tages. Gemeinsam mit den Kindern besprechen wir Projekte, greifen ihre Fragen und Interessen auf und entscheiden über viele Dinge, die den Gruppenalltag betreffen. Gleichzeitig erfüllt der Vormittagskreis die Funktion einer Kinderkonferenz und schafft vielfältige Möglichkeiten zur Mitbestimmung und Partizipation.

Auch sprachliche Bildung ist fester Bestandteil des Vormittagskreises. Durch Gespräche, Geschichten, Fingerspiele, Reime und Lieder erweitern die Kinder spielerisch ihren Wortschatz, lernen aufmerksam zuzuhören und ihre Gedanken in der Gruppe zu formulieren.

Die Auswahl der Lieder erfolgt gemeinsam mit den Kindern. Mithilfe unserer Liedkarten können sie ihre Wünsche einbringen und erleben, dass demokratische Entscheidungen bedeuten, eigene Interessen zu vertreten, gleichzeitig aber auch die Wünsche anderer Kinder zu respektieren.

Der Vormittagskreis bietet darüber hinaus Orientierung und Verlässlichkeit. Wiederkehrende Rituale geben den Kindern Sicherheit, stärken das Gemeinschaftsgefühl und schaffen einen ruhigen Übergang in die anschließenden Projekte, Bildungsangebote oder das Freispiel.

12.4 Freispiel, Projekte und Bildungsangebote

Im Anschluss an den Vormittagskreis gestaltet sich der weitere Vormittag flexibel und orientiert sich an den Interessen, Bedürfnissen und Entwicklungsthemen der Kinder. Freispiel, Projekte und gezielte Bildungsangebote stehen dabei nicht nebeneinander, sondern greifen ineinander und ergänzen sich.

Das Freispiel nimmt in unserer pädagogischen Arbeit einen hohen Stellenwert ein. Die Kinder wählen ihre Spielpartner, Spielorte und Materialien selbst aus, entwickeln eigene Ideen, lösen Konflikte, übernehmen Verantwortung und setzen sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinander. Wir begleiten sie dabei aufmerksam, beobachten ihre Interessen, geben Impulse und schaffen eine Umgebung, die zum selbstständigen Entdecken und Lernen einlädt.

Viele Projekte entstehen aus den Fragen, Beobachtungen und Ideen der Kinder. Gemeinsam greifen wir ihre Themen auf, entwickeln sie weiter und gestalten daraus Projekte, die sich über mehrere Tage oder Wochen erstrecken können. Dadurch erleben die Kinder, dass ihre Interessen den Kita-Alltag tatsächlich mitgestalten und ihre Ideen ernst genommen werden.

Je nach Thema, Jahreszeit und Interessen der Kinder ergänzen gezielte Bildungsangebote den Vormittag. Sie entstehen aus den aktuellen Themen der Kinder, eröffnen neue Erfahrungen und schaffen vielfältige Gelegenheiten zum gemeinsamen Entdecken und Lernen. So bleibt ausreichend Raum für spontane Ideen und situationsorientiertes Arbeiten.

So entsteht ein lebendiger Kita-Alltag, in dem Lernen nicht nach einem starren Plan erfolgt, sondern sich aus den Interessen, Fragen und Erfahrungen der Kinder entwickelt. Unsere Aufgabe besteht darin, diese Impulse aufzugreifen, pädagogisch zu begleiten und daraus gemeinsam mit den Kindern Bildungsprozesse zu gestalten.

12.5 Gemeinsames Mittagessen

Das gemeinsame Mittagessen ist ein fester Bestandteil unseres pädagogischen Alltags und weit mehr als die Aufnahme von Nahrung. Es ist ein Ort der Begegnung, des Austauschs und des gemeinsamen Erlebens. Die Kinder sitzen gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften am Tisch, kommen miteinander ins Gespräch und erleben die Mahlzeit als festen Bestandteil ihres Tages.

Vor dem Mittagessen übernehmen die Kinder die eingeteilten Tischdienste und bereiten gemeinsam den Essensplatz vor. So erfahren sie, dass jedes Mitglied der Gemeinschaft Verantwortung übernehmen und zum Gelingen des gemeinsamen Alltags beitragen kann.

Im U3-Bereich erhalten die Kinder altersgerecht vorbereitete Teller. Die älteren Kinder bedienen sich dagegen selbstständig am Essen und entscheiden eigenverantwortlich, welche Speisen sie probieren und welche Portionsgröße sie sich zunächst nehmen möchten. Selbstverständlich können sie jederzeit nachnehmen. Auf diese Weise fördern wir Selbstständigkeit, ein gesundes Sättigungsgefühl und einen wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln.

Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Mahlzeit aktiv. Sie essen gemeinsam mit den Kindern, schaffen eine ruhige und angenehme Atmosphäre, regen Gespräche an und unterstützen die Kinder dort, wo sie Hilfe benötigen. Gleichzeitig ermutigen sie die Kinder, neue Lebensmittel kennenzulernen und eigene Erfahrungen zu sammeln – immer ohne Zwang.

Gemeinsame Rituale geben dem Mittagessen einen verlässlichen Rahmen und schaffen Orientierung im Tagesablauf. Sie vermitteln den Kindern Sicherheit und machen die gemeinsame Mahlzeit zu einem festen Bestandteil unseres Zusammenlebens.

So erleben die Kinder das Mittagessen nicht nur als tägliche Mahlzeit, sondern als wertvolle Zeit der Gemeinschaft, der Selbstständigkeit und des sozialen Miteinanders.

12.6 Ruhe und Erholung

Nach dem gemeinsamen Mittagessen schließt sich eine Phase der Ruhe und Erholung an. Kinder benötigen im Laufe des Tages unterschiedliche Möglichkeiten, um neue Kraft zu schöpfen und die vielfältigen Eindrücke des Vormittags zu verarbeiten.

Für die Kinder der Gruppenform I und II stehen altersgerechte Schlafräume zur Verfügung. Hier können sie ihrem individuellen Schlafbedürfnis entsprechend ruhen und schlafen. Die Schlafenszeiten orientieren sich dabei am Bedarf des einzelnen Kindes.

In den Ü3-Gruppen findet kein Mittagsschlaf mehr statt. Stattdessen bieten wir in den Nebenräumen der Gruppen ruhige Rückzugsmöglichkeiten an. Geschichten, Bücher, ruhige Spiele oder entspannte Gespräche schaffen eine angenehme Atmosphäre, in der die Kinder zur Ruhe kommen und neue Energie für den weiteren Tagesverlauf sammeln können.

Wir achten darauf, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und ihnen sowohl aktive als auch ruhige Phasen im Tagesablauf zu ermöglichen.

12.7 Der Nachmittag

Der Nachmittag bietet den Kindern erneut Zeit für Freispiel, Begegnungen und individuelle Bildungsangebote. Viele Kinder knüpfen an ihre Spielideen vom Vormittag an, setzen begonnene Projekte fort oder nutzen unsere Innen- und Außenspielbereiche, um ihren Interessen nachzugehen.

Je nach Wetter, Gruppensituation und Interessen der Kinder verbringen wir auch am Nachmittag viel Zeit im Freien. Bewegung, gemeinsames Spiel und das Entdecken unserer Außenspielbereiche gehören selbstverständlich zu unserem Alltag.

Mit dem Abholen der Kinder klingt der Tag in ruhiger Atmosphäre aus. Die pädagogischen Fachkräfte nutzen diese Zeit für den persönlichen Austausch mit den Familien und geben wichtige Informationen oder besondere Erlebnisse des Tages weiter. So endet jeder Betreuungstag mit einem vertrauensvollen Übergang von der Kindertageseinrichtung zurück in die Familie.

13. Vorschularbeit und Übergang in die Grundschule

Vorschularbeit beginnt für uns nicht erst im letzten Kindergartenjahr. Sie ist ein fortlaufender Prozess, der Kinder während ihrer gesamten Kita-Zeit begleitet. Vom ersten Tag an sammeln Kinder Erfahrungen, entwickeln Selbstständigkeit, übernehmen Verantwortung und erweitern Schritt für Schritt ihre Fähigkeiten.

Im letzten Kindergartenjahr werden diese Erfahrungen gezielt aufgegriffen und weiterentwickelt. Unser Ziel ist es dabei nicht, schulische Lerninhalte vorwegzunehmen, sondern die Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeit zu stärken und sie auf den Übergang in die Grundschule vorzubereiten.

Eine erfolgreiche Vorbereitung auf die Schule bedeutet für uns weit mehr als das Erlernen von Zahlen oder Buchstaben. Sie umfasst ebenso Selbstvertrauen, soziale Kompetenzen, sprachliche Ausdrucksfähigkeit, Konzentration, Selbstständigkeit sowie die Freude am Lernen und Entdecken.

Unsere Vorschularbeit orientiert sich deshalb an den individuellen Fähigkeiten und Interessen der Kinder. Wir schaffen vielfältige Lerngelegenheiten, die Neugier wecken, eigenständiges Denken fördern und die Kinder dazu ermutigen, Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen.

Dabei verstehen wir den Übergang in die Grundschule als gemeinsamen Entwicklungsprozess von Kind, Familie, Kindertageseinrichtung und Schule. Unser Ziel ist es, den Kindern einen sicheren, selbstbewussten und freudigen Start in diesen neuen Lebensabschnitt zu ermöglichen.

13.1 Vorschularbeit im Alltag

Vorschularbeit findet in der Kinderbetreuung Nachtigall nicht nur am Vorschultag statt. Sie begleitet die Kinder täglich in ganz unterschiedlichen Situationen und beginnt lange bevor gezielte Vorschulangebote stattfinden.

Schon alltägliche Abläufe bieten zahlreiche Lerngelegenheiten. Beim gemeinsamen Aufräumen der Turnhalle werden Schaumstoffelemente nach Formen und Größen sortiert, gezählt und miteinander verglichen. Beim Basteln schneiden, kleben, falten und gestalten die Kinder sorgfältig ihre Arbeiten, die anschließend gemeinsam betrachtet und im Portfolio abgeheftet werden. Dabei entwickeln sie nicht nur feinmotorische Fähigkeiten, sondern lernen gleichzeitig Ordnung zu halten, Arbeitsabläufe zu strukturieren und ihre eigenen Ergebnisse wertzuschätzen.

Auch im Freispiel, bei Projekten, im Vormittagskreis oder während gemeinsamer Gespräche entstehen immer wieder Situationen, in denen Kinder Sprache, mathematisches Denken, Konzentration, Ausdauer und Selbstständigkeit ganz selbstverständlich weiterentwickeln. Vorschularbeit ist deshalb kein isoliertes Förderprogramm, sondern Teil unseres gesamten pädagogischen Alltags.

Ergänzend dazu findet einmal wöchentlich ein fester Vorschultag statt. In Kleingruppen mit bis zu fünf Kindern arbeitet unsere Sprachlehrerin gezielt mit den Vorschulkindern. Dabei kommen unter anderem die Programme „**Komm mit ins Zahlenland**“ und „**Buchstabuch**“ zum Einsatz. Spielerisch entdecken die Kinder mathematische Zusammenhänge, entwickeln Freude an Sprache und Schrift und erweitern ihre Fähigkeiten altersgerecht und mit viel Neugier.

Die Vorschularbeit wird jedoch nicht ausschließlich von unserer Sprachlehrerin gestaltet. Auch im Gruppenalltag greifen wir Themen der Vorschularbeit immer wieder auf und schaffen vielfältige Lerngelegenheiten, die an den Interessen und dem Entwicklungsstand der Kinder anknüpfen. So entsteht ein ganzheitlicher Ansatz, der die Kinder nicht nur auf die Schule vorbereitet, sondern sie in ihrer gesamten Persönlichkeitsentwicklung stärkt.

13.2 Besondere Vorschulangebote

Ergänzend zur alltagsintegrierten Vorschularbeit bieten wir unseren Vorschulkindern besondere Projekte und Angebote an, die sie in ihrer Entwicklung stärken und ihnen neue Erfahrungen ermöglichen.

Ein fester Bestandteil unserer Vorschularbeit ist das Programm „**Komm mit ins Zahlenland**“. Spielerisch entdecken die Kinder mathematische Zusammenhänge, entwickeln ein erstes Mengenverständnis und setzen sich mit Zahlen, Formen und räumlichen Beziehungen auseinander. Im Vordergrund stehen dabei die Freude am Entdecken und das gemeinsame Lernen.

Mit dem Programm „**Buchstabuch**“ wecken wir die Neugier der Kinder auf Sprache, Buchstaben und Schrift. Durch spielerische Übungen, Geschichten und kreative Angebote sammeln sie erste Erfahrungen mit Buchstaben und Lauten, ohne dass schulisches Lernen vorweggenommen wird.

Ein weiterer Baustein ist unsere **Wasserschule**, in der die Kinder den verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit dem Element Wasser kennenlernen. Spielerisch erwerben sie wichtige Fähigkeiten und stärken gleichzeitig ihr Selbstvertrauen und ihre Selbstständigkeit.

Darüber hinaus nehmen unsere Vorschulkinder am **Vorschulschwimmen** in Kooperation mit dem **Sharky Sports Club** teil. Dabei geht es nicht in erster Linie um das Erreichen eines Schwimmabzeichens, sondern darum, Freude an der Bewegung im Wasser zu entwickeln, Ängste abzubauen und Sicherheit im Umgang mit Wasser zu gewinnen.

Alle Angebote verstehen wir als Ergänzung zu unserem pädagogischen Alltag. Sie fördern die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung und greifen Fähigkeiten auf, die sie im täglichen Miteinander bereits erworben haben. So entsteht eine ganzheitliche Vorschularbeit, die Kinder stärkt, ohne sie zu überfordern.

13.3 Übergang in die Grundschule

Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule ist für Kinder und ihre Familien ein bedeutender Entwicklungsschritt. Unser Ziel ist es, diesen Übergang frühzeitig, behutsam und gemeinsam mit den Familien zu begleiten.

Durch unsere alltagsintegrierte Vorschularbeit sowie die besonderen Vorschulangebote erwerben die Kinder wichtige Kompetenzen, die ihnen den Start in die Schule erleichtern. Sie lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, Aufgaben selbstständig zu bewältigen, sich in einer Gruppe zu behaupten und neue Herausforderungen mit Neugier und Selbstvertrauen anzunehmen.

Dabei verstehen wir Schule nicht als Bruch mit der Kindergartenzeit, sondern als Fortsetzung des bisherigen Bildungsweges. Deshalb legen wir besonderen Wert darauf, die Vorfreude auf die Schule zu fördern und den Kindern Sicherheit für diesen neuen Lebensabschnitt zu vermitteln.

Die Zusammenarbeit mit den Familien spielt auch in dieser Übergangsphase eine wichtige Rolle. In Entwicklungsgesprächen und persönlichen Gesprächen begleiten wir die Eltern bei Fragen rund um den Schuleintritt und beraten sie auf Wunsch im Rahmen unserer pädagogischen Möglichkeiten.

Die Kinderbetreuung Nachtigall entwickelt derzeit ein eigenständiges Transitionskonzept, in dem die Gestaltung des Übergangs von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule sowie die Zusammenarbeit mit den Grundschulen ausführlich beschrieben werden. Dieses Konzept ergänzt die vorliegende Konzeption und konkretisiert die einzelnen Maßnahmen und Abläufe.

14. Inklusion und individuelle Förderung

In der Kinderbetreuung Nachtigall ist Inklusion keine besondere Aufgabe, sondern selbstverständlicher Bestandteil unseres pädagogischen Handelns. Wir verstehen Vielfalt als Bereicherung und begegnen jedem Kind

mit Wertschätzung, Offenheit und Respekt – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion, Familiensituation, Entwicklungsstand oder individuellen Unterstützungsbedarfen.

Dabei orientieren wir uns an einem umfassenden Inklusionsverständnis. Inklusion bedeutet für uns nicht ausschließlich die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung. Vielmehr berücksichtigen wir die unterschiedlichen Lebensgeschichten, Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnisse aller Kinder und schaffen Rahmenbedingungen, die jedem Kind eine gleichberechtigte Teilhabe am Kita-Alltag ermöglichen.

Jedes Kind bringt seine eigenen Stärken, Erfahrungen und Entwicklungsmöglichkeiten mit. Unser Ziel ist es, diese Potenziale wahrzunehmen, aufzugreifen und jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung zu begleiten. Dabei steht nicht der Vergleich mit anderen Kindern im Vordergrund, sondern der persönliche Entwicklungsweg jedes einzelnen Kindes.

Inklusion bedeutet für uns auch, Unterschiede sichtbar werden zu lassen und wertzuschätzen. Die Kinder erleben täglich, dass jeder Mensch etwas besonders gut kann, Unterstützung annehmen darf und gleichzeitig andere unterstützen kann. So entsteht ein respektvolles Miteinander, in dem Gemeinschaft und Individualität gleichermaßen ihren Platz finden.

14.1 Individuelle Förderung im Alltag

Individuelle Förderung beginnt für uns mit einer aufmerksamen Beobachtung des Kindes. Wir nehmen wahr, wofür sich Kinder interessieren, welche Fähigkeiten sie bereits mitbringen und an welchen Stellen sie Unterstützung benötigen. Auf dieser Grundlage gestalten wir unseren pädagogischen Alltag so, dass jedes Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend lernen und wachsen kann.

Da wir den Alltag bewusst flexibel und situationsorientiert gestalten, entstehen immer wieder Gelegenheiten, Kinder entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse zu begleiten. Manche Kinder benötigen zusätzliche Ermutigung, um sich in eine Gruppe einzubringen, andere suchen besondere Herausforderungen oder übernehmen bereits Verantwortung für jüngere Kinder. Wir greifen diese unterschiedlichen Bedürfnisse auf und schaffen Lerngelegenheiten, die an den jeweiligen Entwicklungsstand anknüpfen.

Unsere Arbeit orientiert sich dabei konsequent an den Stärken der Kinder. Wir möchten Kinder nicht auf Defizite reduzieren, sondern ihre Fähigkeiten sichtbar machen und ihnen Erfolgserlebnisse ermöglichen. Diese stärkenorientierte Haltung prägt unseren gesamten pädagogischen Alltag – vom Freispiel über Projekte bis hin zu den Bildungsangeboten und der Vorschularbeit.

Besonders wichtig ist uns, dass alle Kinder selbstverständlich am gemeinsamen Leben in der Kinderbetreuung Nachtigall teilnehmen können. Gemeinschaft entsteht für uns dadurch, dass jedes Kind seinen Platz findet, sich angenommen fühlt und die Möglichkeit erhält, sich mit seinen eigenen Fähigkeiten einzubringen.

14.2 Zusammenarbeit mit Familien und Fachstellen

Die individuelle Entwicklung eines Kindes gelingt besonders dann, wenn Familien, Kindertageseinrichtung und unterstützende Fachstellen vertrauensvoll zusammenarbeiten. Deshalb verstehen wir die Eltern als wichtige Partner, die ihr Kind am besten kennen und wertvolle Beobachtungen und Erfahrungen in die pädagogische Arbeit einbringen.

Zeigen sich im Alltag besondere Unterstützungsbedarfe oder Entwicklungsauffälligkeiten, suchen wir frühzeitig das Gespräch mit den Eltern. Gemeinsam überlegen wir, welche Unterstützung das Kind benötigt und welche nächsten Schritte sinnvoll sind. Dabei handeln wir stets wertschätzend, transparent und mit dem Ziel, die Entwicklung des Kindes bestmöglich zu begleiten.

Je nach individuellem Bedarf arbeiten wir mit unterschiedlichen Fachstellen zusammen, beispielsweise mit Frühförderstellen, therapeutischen Praxen, Kinderärztinnen und Kinderärzten, dem Jugendamt oder weiteren Beratungs- und Unterstützungsdiensten. Selbstverständlich erfolgt eine Zusammenarbeit mit externen Stellen

ausschließlich mit Einverständnis der Sorgeberechtigten und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf begleiten wir im Rahmen der jeweils bestehenden Möglichkeiten unserer Einrichtung individuell und alltagsintegriert. Förderziele werden gemeinsam mit den beteiligten Fachkräften und den Familien abgestimmt und regelmäßig überprüft. Dabei orientieren wir uns an den vorhandenen Ressourcen des Kindes und schaffen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten, die an seinen persönlichen Fähigkeiten anknüpfen.

Unser Ziel ist es, jedem Kind die Möglichkeit zu geben, sich als selbstverständlichen Teil unseres sozialen Dorfes zu erleben. Jedes Kind soll erfahren, dass es mit seinen Stärken, Bedürfnissen und seiner Persönlichkeit willkommen ist und seinen Platz in unserer Gemeinschaft hat. Inklusion verstehen wir deshalb nicht als besonderes Angebot für einzelne Kinder, sondern als Haltung, die unser tägliches Miteinander prägt.

15. Zusammenarbeit im Team

Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit lebt von den Menschen, die sie täglich gestalten. Deshalb verstehen wir unser Team nicht als Ansammlung einzelner Fachkräfte, sondern als pädagogische Gemeinschaft, die gemeinsam Verantwortung für das Wohl und die Entwicklung der Kinder übernimmt.

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter bringt eigene Erfahrungen, Fähigkeiten und Persönlichkeiten in die tägliche Arbeit ein. Diese Vielfalt bereichert unsere Einrichtung und ermöglicht es uns, Kinder aus unterschiedlichen Blickwinkeln wahrzunehmen und individuell zu begleiten.

Ein vertrauensvoller, wertschätzender und offener Umgang miteinander bildet die Grundlage unserer Zusammenarbeit. Wir unterstützen uns gegenseitig, tauschen Beobachtungen aus, reflektieren unser pädagogisches Handeln und entwickeln unsere Arbeit kontinuierlich weiter. Dabei verstehen wir unterschiedliche Sichtweisen als Chance, voneinander zu lernen und gemeinsam die bestmöglichen Lösungen für die Kinder zu finden.

Nur ein Team, das respektvoll und verlässlich zusammenarbeitet, kann Kindern die Sicherheit, Orientierung und Geborgenheit vermitteln, die sie für ihre Entwicklung benötigen.

15.1 Kommunikation im Team

Ein regelmäßiger fachlicher Austausch ist für uns ein wesentlicher Bestandteil professioneller pädagogischer Arbeit. Deshalb schaffen wir bewusst Zeit und Raum für gemeinsame Planung, Reflexion und Weiterentwicklung.

In unseren regelmäßigen Teamsitzungen besprechen wir organisatorische Themen, planen Projekte und Veranstaltungen, reflektieren den pädagogischen Alltag und tauschen uns über die Entwicklung der Kinder aus. Fallbesprechungen ermöglichen es uns, unterschiedliche Beobachtungen zusammenzuführen und gemeinsam geeignete pädagogische Handlungsschritte zu entwickeln.

Kurze Absprachen im Alltag ergänzen diese regelmäßigen Treffen und sorgen dafür, dass Informationen zeitnah weitergegeben werden und alle Mitarbeitenden über wichtige Entwicklungen informiert sind.

Eine offene Feedbackkultur ist uns dabei besonders wichtig. Rückmeldungen verstehen wir als Möglichkeit, voneinander zu lernen, die Zusammenarbeit zu stärken und unsere pädagogische Qualität kontinuierlich weiterzuentwickeln.

15.2 Fachliche Weiterentwicklung

Die Anforderungen an die pädagogische Arbeit entwickeln sich stetig weiter. Deshalb verstehen wir die fachliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden als wichtigen Bestandteil unserer Qualitätsentwicklung.

Alle pädagogischen Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil und erweitern ihre fachlichen Kompetenzen kontinuierlich. Neue gesetzliche Anforderungen, wissenschaftliche Erkenntnisse und aktuelle pädagogische Entwicklungen fließen so fortlaufend in unsere tägliche Arbeit ein.

Besonderen Stellenwert haben dabei verpflichtende Schulungen, beispielsweise in den Bereichen Kinderschutz, Aufsichtspflicht, Erste Hilfe am Kind oder Hygiene. Zur Organisation und Dokumentation unserer Fortbildungen nutzen wir unter anderem die digitale Lernplattform ProfiCampus, über die unsere Mitarbeitenden regelmäßig an Pflicht- und Fachschulungen teilnehmen.

Ergänzend profitieren wir von den unterschiedlichen Qualifikationen innerhalb unseres Teams sowie den Kompetenzen unserer externen Kooperationspartner. Der regelmäßige Austausch über neue Erkenntnisse und Erfahrungen trägt dazu bei, unsere pädagogische Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln und gemeinsam eine hohe Qualität sicherzustellen.

Wir verstehen Lernen nicht nur als Aufgabe der Kinder, sondern auch als Auftrag an uns selbst. Die Bereitschaft zur fachlichen Weiterentwicklung ist deshalb ein fester Bestandteil unseres Selbstverständnisses als pädagogisches Team.

16. Qualitätsentwicklung

Qualität in der Kinderbetreuung bedeutet für uns weit mehr als die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben oder organisatorischer Standards. Sie zeigt sich im täglichen Miteinander – in der Art, wie wir Kindern begegnen, Familien begleiten und unsere pädagogische Arbeit kontinuierlich weiterentwickeln.

Wir verstehen Qualität als einen fortlaufenden Prozess. Gesellschaftliche Veränderungen, neue wissenschaftliche Erkenntnisse und die Bedürfnisse der Kinder und Familien entwickeln sich stetig weiter. Deshalb überprüfen wir unsere pädagogische Arbeit regelmäßig, reflektieren unser Handeln und entwickeln unsere Konzeption kontinuierlich fort.

Dabei orientieren wir uns an unserem gemeinsamen Leitbild, den gesetzlichen Grundlagen sowie den fachlichen Empfehlungen des Landes Nordrhein-Westfalen und des Landschaftsverbandes Rheinland. Gleichzeitig behalten wir stets unsere eigene pädagogische Identität im Blick. Ziel ist es nicht, Trends zu folgen, sondern die Qualität unserer Arbeit im Sinne der Kinder und Familien nachhaltig weiterzuentwickeln.

16.1 Qualitätsentwicklung im Alltag

Qualitätsentwicklung findet in der Kinderbetreuung Nachtigall jeden Tag statt. Sie beginnt mit der aufmerksamen Beobachtung der Kinder, setzt sich in der gemeinsamen Reflexion des pädagogischen Alltags fort und lebt vom offenen Austausch innerhalb des Teams sowie mit den Familien.

Regelmäßige Teamsitzungen bieten Raum, pädagogische Fragestellungen zu besprechen, Projekte zu planen, organisatorische Abläufe zu reflektieren und gemeinsam Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu entwickeln. Beobachtungen aus dem Gruppenalltag fließen ebenso in diese Reflexion ein wie Rückmeldungen der Kinder und ihrer Familien.

Auch die regelmäßigen Entwicklungsgespräche, Elternbefragungen sowie Anregungen und Beschwerden verstehen wir als wertvolle Impulse zur Weiterentwicklung unserer Arbeit. Sie helfen uns, unsere pädagogischen Angebote immer wieder zu hinterfragen und an den Bedürfnissen der Kinder und Familien auszurichten.

Die kontinuierliche Fortbildung unserer Mitarbeitenden, die regelmäßige Überprüfung unserer Konzeption sowie die verbindliche Umsetzung unseres Schutzkonzeptes sind weitere wichtige Bausteine unserer Qualitätsentwicklung. Unterstützt werden diese Prozesse durch digitale Arbeits- und Kommunikationsstrukturen, die unsere Zusammenarbeit erleichtern und dokumentieren.

16.2 Fortschreibung der Konzeption

Unsere pädagogische Konzeption versteht sich als lebendiges Arbeitsdokument. Sie bildet die Grundlage unserer täglichen Arbeit und entwickelt sich gemeinsam mit unserer Einrichtung kontinuierlich weiter.

Neue gesetzliche Vorgaben, fachliche Entwicklungen sowie Erfahrungen aus dem pädagogischen Alltag fließen regelmäßig in die Fortschreibung der Konzeption ein. Ebenso berücksichtigen wir Rückmeldungen von Kindern, Eltern, Mitarbeitenden und Kooperationspartnern.

Unser Ziel ist es, die pädagogische Qualität der Kinderbetreuung Nachtigall dauerhaft zu sichern und gleichzeitig offen für neue Entwicklungen zu bleiben, ohne dabei unsere pädagogische Haltung und unsere Identität aus den Augen zu verlieren.

16. Schlusswort

Kinder verbringen einen bedeutenden Teil ihrer frühen Kindheit in unserer Einrichtung. Diese Zeit möchten wir gemeinsam mit ihnen und ihren Familien so gestalten, dass sie von Vertrauen, Wertschätzung, Geborgenheit und Freude am gemeinsamen Lernen geprägt ist.

Unsere pädagogische Konzeption beschreibt dabei nicht nur organisatorische Abläufe oder Bildungsangebote. Sie bringt unsere Haltung zum Ausdruck und macht deutlich, wie wir Kinder in ihrer Entwicklung begleiten. Wir verstehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Stärken, Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, Kinder auf ihrem Weg zu selbstbewussten, verantwortungsvollen und gemeinschaftsfähigen Menschen zu begleiten.

Die Kinderbetreuung Nachtigall versteht sich als ein Ort, an dem Kinder Gemeinschaft erleben, Freundschaften schließen, Verantwortung übernehmen und ihre Welt mit Neugier entdecken können. Gemeinsam mit den Familien möchten wir ihnen hierfür einen verlässlichen Rahmen bieten.

Unsere Konzeption ist dabei kein starres Regelwerk, sondern Ausdruck einer lebendigen pädagogischen Arbeit. Sie entwickelt sich mit den Kindern, den Familien, unserem Team und den gesellschaftlichen Anforderungen kontinuierlich weiter.

Wir freuen uns darauf, Kinder und Familien ein Stück ihres Lebensweges begleiten zu dürfen.

Rechtliche und fachliche Grundlagen

Die pädagogische Konzeption sowie das Schutzkonzept der Kinderbetreuung Nachtigall orientieren sich an den geltenden gesetzlichen Vorgaben sowie an anerkannten fachlichen Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung. Sie wurden auf Grundlage der individuellen pädagogischen Ausrichtung unserer Einrichtung entwickelt und berücksichtigen insbesondere folgende rechtliche und fachliche Grundlagen:

- Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII), insbesondere §§ 8a, 22 bis 26 sowie §§ 45 bis 47
- Kinderbildungsgesetz Nordrhein-Westfalen (KiBiz)
- Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen
- Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG)
- UN-Kinderrechtskonvention
- Empfehlungen, Arbeitshilfen und Orientierungshilfen des LVR-Landesjugendamtes Rheinland
- Empfehlungen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) zum sicheren Betrieb von Kindertageseinrichtungen
- Hygienerechtliche Vorgaben, insbesondere § 36 Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Die in dieser Konzeption beschriebenen pädagogischen Inhalte, Verfahren und organisatorischen Abläufe wurden auf die besonderen Rahmenbedingungen und die pädagogische Praxis der Kinderbetreuung Nachtigall übertragen und stellen keine Übernahme einzelner Veröffentlichungen oder Musterkonzepte dar. Ziel ist es, die Arbeitsweise unserer Einrichtung transparent darzustellen und die gesetzlichen Anforderungen praxisnah und einrichtungsbezogen umzusetzen.

Begleitende Dokumente /Anlagen

- Nutzungskonzept der Außenspielbereiche und Spielplätze
- Schutzkonzept